



# Qualitätskriterien für den Einsatz von digitalen Medien im Berufsbezogenen Deutschunterricht

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Ein Workout  
für Lehrpersonen

## Impressum

### Herausgeber:

passage gGmbH  
Migration und Internationale Zusammenarbeit  
Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch im  
„Förderprogramm Integration durch Qualifizierung (IQ)“  
Nagelsweg 10  
20097 Hamburg  
www.deutsch-am-arbeitsplatz.de  
www.netzwerk-iq.de

### Autorin:

Karin Ransberger

### Beratung:

Jana Laxczkowiak, Birthe Scheffler, Andrea Snippe

### Redaktion:

Dr. Sarita Batra, Iris Beckmann-Schulz, Jana Laxczkowiak, Andrea Snippe

### Layout:

Dr. Sarita Batra

### Fotos/Illustrationen:

Titel: GerdAltmann@pixabay / S.15, 49 Wokandapix@pixabay / S. 16 HeungSoon@pixabay /  
S. 22 LUM3N@pixabay / S.30 USA-Reiseblogger@pixabay / S. 36 Free-Photos@pixabay / S. 42 SteveCliff@pixabay  
sowie Screenshots der gezeigten Anwendungen

1. Auflage Dezember 2019

Aus förderrechtlichen Gründen und um Barrierefreiheit zu garantieren, berücksichtigen wir in dieser Publikation den Genderaspekt sprachlich, indem wir die weibliche und die männliche Sprachform verwenden. Wo möglich, setzen wir neutrale Begriffe ein. Wir weisen darauf hin, dass wir trotz des Verzichts auf Gender-Gap oder \* ausdrücklich auch jene Personen einschließen, die sich sozial und/oder biologisch jenseits der binären Geschlechterkategorien positionieren.

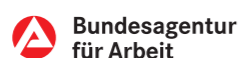
Alle in dieser Publikation enthaltenen Textbeiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheber- bzw. Nutzungsrecht liegt beim Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ oder den jeweils gekennzeichneten Autorinnen oder Autoren, Agenturen, Unternehmen, Fotografinnen oder Fotografen und Künstlern. Jede Veröffentlichung, Übernahme, Nutzung oder Vervielfältigung von Texten, Bildern oder anderen Daten bedarf der schriftlichen Zustimmung durch das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ oder des jeweiligen Rechteinhabers.

Wenn Sie aus dieser Publikation zitieren wollen, dann bitte mit genauer Angabe des Herausgebers, des Titels und des Stands der Veröffentlichung. Bitte senden Sie zusätzlich ein Belegexemplar an den Herausgeber.

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



In Kooperation mit:



Vorwort 5

## 1. QUALITÄTSDREIECK ZUM EINSATZ VON DIGITALEN MEDIEN IM BERUFSBEZOGENEN DEUTSCH 6

1.1 Qualitätskriterien Berufsbezogenes Deutsch	8
1.2 Didaktisch-methodische Prinzipien für den Unterricht mit digitalen Medien	10
1.3 Wie finde ich das passende Tool?	11
1.4 Bereit fürs Workout?	13

## 2. WORKOUT 15

Sequenz 1: Ich wechsle jetzt Ihren Verband. Tools: Learning Apps und Audio Memos	16
Sequenz 2: Das brauche ich in der Arbeit ... Tools: Padlet und PicCollage	22
Sequenz 3: Sehr geehrte Damen und Herren, Tools: AnswerGarden und Etherpad	30
Sequenz 4: Ich kümmere mich um ... Tools: Quizlet und Kahoot	36
Sequenz 5: Ganz schön verregnet heute! Tools: Mentimeter und YouCut oder Book Creator	42

## 3. TOOLS 49

AnswerGarden	50
Audio Memos	52
BookCreator	53
Classroomscreen	54
Etherpad	55
Kahoot	57
Learning Apps	58
Mentimeter	60
Padlet	61
PicCollage	63
QR Code Generator	64
Quizlet	65
YouCut	66

## 4. LITERATUR 68

Abkürzungen	69
-------------	----

# VORWORT

Wenn Sie als Lehrperson im Deutsch als Fremd- oder Zweitsprache-Kontext tätig sind, stellt sich Ihnen wahrscheinlich nicht mehr die Frage, *ob* und *warum* Sie digitale Medien im Unterricht einsetzen sollen und möchten, sondern eher, *wie* Sie das zum größtmöglichen Vorteil Ihrer Lernenden machen können und *wie* Sie als Lehrperson im Dschungel der digitalen Möglichkeiten zurecht kommen können.

Bei einer großen Auswahl an Systemen und Tools, heterogenen infrastrukturellen technischen Gegebenheiten an den Bildungsinstitutionen und komplexen Datenschutzbestimmungen fällt vielleicht der Anfang schwer.

Mit diesem Material möchten wir Ihnen einen sanften und anwendungsorientierten Einstieg zum Unterrichten mit digitalen Medien ermöglichen. Die „Qualitätskriterien digital“ sollen eine Orientierungshilfe sein, die Ihnen bei der Planung von Unterricht den Blick auf gewisse qualitative Merkmale schärft und Ihnen die Durchführung digital gestützter Aktivitäten erleichtert.

Dazu geben wir Ihnen im ersten Teil einen Überblick über Qualitätskriterien für den Einsatz von digitalen Medien im Berufsbezogenen Deutschunterricht, bevor dann im zweiten Teil ein vielfältiges Workout auf Sie wartet. Dort werden Sie Unterrichtssequenzen für unterschiedliche berufsspezifische oder berufsfeldübergreifende Themen kennenlernen, die exemplarisch die Bandbreite an Einsatzmöglichkeiten von digitalen Tools aufzeigen. Diese Sequenzen stammen aus unserer Unterrichts- und Fortbildungspraxis und nehmen unterschiedliche Lehr- und Lernsettings ins Visier: Aus den Unterrichtsskizzen können Sie sich Ideen holen, wie Sie eine Aktivität innerhalb und außerhalb des (Online-) Unterrichts in den Lernprozess einbetten können und wie Sie digitale und analoge Elemente miteinander verzahnen können.

Nach jeder Unterrichtssequenz sind Sie herzlich eingeladen, sich Gedanken zu machen, wie sich der Unterrichtsvorschlag an die Bedürfnisse Ihrer Lerngruppe und Ihrer Lehr-/Lernsituation adaptieren ließe.

Bei der Auswahl an Tools haben wir darauf geachtet, Ihnen ein möglichst breites Anwendungsspektrum anzubieten. So finden Sie Tools, die sich zur Wortschatzarbeit, zur Förderung der Sprech- und Schreibkompetenzen eignen, Tools, die Sie für Brainstorming oder Feedbackphasen einsetzen können, sowie Hinweise für kleine digitale Helfer, die Ihnen den Unterrichtsalltag erleichtern können.

Technische Hinweise zum vorgeschlagenen Tool bekommen Sie jeweils im Anhang, aber es steht Ihnen natürlich frei, andere/ähnliche Applikationen anzuwenden, die für Sie und Ihre Lernenden besser passen. Im Internet finden Sie übrigens für fast alle Tools und Anwendungen tolle Erklärvideos, die Ihnen die Funktionen im Detail erklären.

Mit diesem Workout möchten wir Sie fit machen für den Unterricht mit digitalen Medien und Sie dazu inspirieren, sich im Anschluss Ihren individuellen Trainingsplan, passend für Sie und Ihre Lernenden, zurechtzuschneiden.

Als lernendes Instrument lebt dieses Material von Ihren Anmerkungen, Anregungen und Fragen. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen und Ideen unter [dialog@deutsch-am-arbeitsplatz.de](mailto:dialog@deutsch-am-arbeitsplatz.de)

**Karin Ransberger**

## Qualitätsdreieck zum Einsatz von digitalen Medien im Berufsbezogenen Deutsch

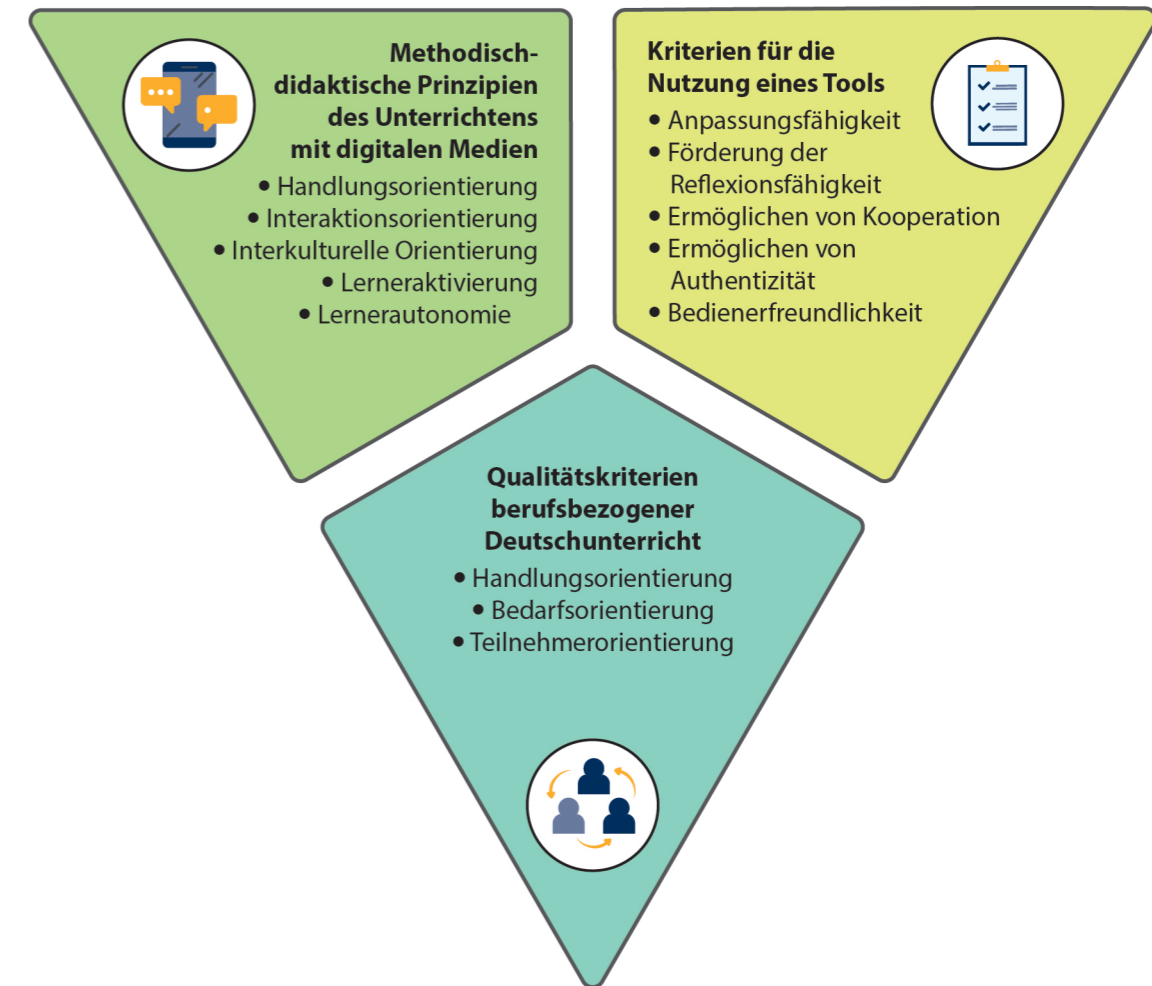
In dieser kurzen Einführung möchten wir gerne mit Ihnen unsere Überlegungen teilen, worauf es beim Einsatz von digitalen Medien zum Erreichen der anvisierten Lernziele im Berufsbezogenen Deutschunterricht ankommt.

Im Einzelnen berücksichtigen wir hierbei drei Dimensionen:

- Qualitätskriterien, die sich für die Planung und Gestaltung des Berufsbezogenen Deutschunterrichts bewährt haben,
- methodisch-didaktische Prinzipien für Lehr- und Lernprozesse mit der Unterstützung von digitalen Medien und
- Kriterien, die für die Nutzung von bestimmten Tools sprechen.

Wir greifen dabei auf relevante Fachliteratur zum Thema „Lernen mit digitalen Medien“ und „Berufsbezogener Deutschunterricht“ zurück und bieten Ihnen mit dem Qualitätsdreieck eine Zusammenstellung an, an der Sie sich für Ihr Unterrichtsdesign in der berufsbezogenen Sprachförderung orientieren können.

Was sich unter den einzelnen Punkten verbirgt, erfahren Sie im folgenden Abschnitt.



## Qualitätskriterien Berufsbezogenes Deutsch

Im Kontext der Arbeitsmarktintegration – am Arbeitsplatz, im Zusammenhang mit Arbeitssuche und Arbeitsaufnahme und in der beruflichen Qualifizierung – sind die Anforderungen an die mündlichen und schriftlichen Kompetenzen von Deutschlernenden sehr hoch. Nichtmuttersprachler/innen, die ihr berufliches Projekt verwirklichen möchten, müssen in allen Bereichen der Arbeitsmarktintegration besondere kommunikative Fähigkeiten aufweisen können, damit sie erfolgreich an Arbeits- und Kommunikationsprozessen teilhaben können (vgl. Beckmann-Schulz/Laxczkowiak 2018). Im Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wurden Qualitätskriterien für den berufsbezogenen Deutschunterricht entwickelt, die als Instrument zur Planung, Umsetzung und Evaluation von Angeboten dienen. Sie basieren auf den Prämissen der Handlungs-, Teilnehmer- und Bedarfsorientierung (vgl. Beckmann-Schulz/Kleiner 2011):

### Handlungsorientierung

Den Unterricht handlungsorientiert zu gestalten, bedeutet, ins Lerngeschehen lebens- und arbeitsweltnahe Kommunikationssituationen zu bringen und eine Situation zu schaffen, in der Lernende aktiv in die Planung, Durchführung und Evaluation des Unterrichts einbezogen werden. Lernende können beispielsweise Arbeitsmaterialien (Geräte, Fotos, Unterlagen ...) in den Unterricht mitbringen, anhand derer Übungen zu Wortschatz und Chunks und das Simulieren von Gesprächen und schriftlichem Austausch authentisch gestaltet werden können.

Ein weiterer Aspekt der Handlungsorientierung ist auch, dass Lernende einbringen können, welche Situationen sprachlich schwierig für sie sind und dies entsprechend dokumentieren zu können, beispielsweise in einem Lerntagebuch oder anhand der Auswertung eines Gesprächs.

Handlungsorientierung heißt insgesamt, Aufgaben so zu gestalten, dass sie sich an realen sprachlichen Anforderungen orientieren. Dies gelingt besonders mit Aktivitäten, in denen Lernende das Deutschlernen und ihre berufliche Perspektive verbinden können, wie etwa mit Projektarbeiten oder Rollenspielen, wie es der szenarienbasierte Ansatz vermittelt.

### Bedarfsorientierung

Welche sprachlich- kommunikativen und welche fachlichen Kompetenzen brauchen Ihre Lernenden für die Ausübung ihres Berufs? Mit welchen betriebsinternen Prozessen müssen sich Ihre Lernenden auseinandersetzen, mit welchen Gesprächspartnerinnen und -partnern schriftlich und mündlich interagieren? Welche Voraussetzungen bringen sie dafür mit? Und wobei brauchen sie noch Unterstützung? Die Beantwortung dieser und weiterer Fragen gibt Aufschluss darüber, welche objektiven und subjektiven Bedarfe und Bedürfnisse Ihre Lernenden haben, an denen Sie Ihr Lernsetting ausrichten können (vgl. Weissenberg 2010).

Vielleicht arbeiten Sie ja bereits mit einem Lehrwerk, das gewisse sprachliche Lernziele für ein Berufsfeld identifiziert hat. Allerdings bleibt bei der Vielzahl von Tätigkeitsfeldern innerhalb einer Branche eine gezieltere Sprachbedarfsermittlung voraussichtlich nicht aus, damit Sie differenziert auf die Lernbedarfe Ihrer Lernenden eingehen können. Mit dem Einbezug authentischer Materialien können hier die notwendigen Brücken zur jeweiligen Arbeitswelt des/der Lernenden geschlagen werden.

Hierbei ist auch interessant, wie Sie und Ihre Lernenden entlang von fachlichen Bildungszielen das Trainieren von sprachlichen Kompetenzen integrieren können. Welche sprachliche Unterstützung brauchen Lernende, um berufliche Abschlussprüfungen zu bewältigen, Fachtexte zu verstehen und Aufgaben im Fachunterricht zu bearbeiten? Solche Fragen werden am besten durch eine gute Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Lehrpersonen in einem beruflichen Bildungsangebot beantwortet (vgl. Laxczkowiak/Scheerer-Papp 2018). Im Einzelnen können das u.a. Auszubildende, Fachleitende und Sprachdozierende sein.

### Teilnehmerorientierung

Bei der Teilnehmerorientierung geht es darum, dass der/die Lernende im Zentrum des Unterrichtsgeschehens steht. Das bedeutet, dass ein Lernangebot so flexibel sein sollte, dass es heterogene Bedürfnisse abfangen und differenziert auf die Lernenden, ihre Lernbiografie und -vorlieben eingehen kann. Ein zentraler Aspekt dabei ist, dass man sich auf Augenhöhe begegnet und unterschiedliche Lebenserfahrungen, Lebenslagen und Fachexpertisen gleichermaßen wertschätzt.

Diese Qualitätskriterien stehen genauso auch beim Fremd- und Zweitsprachenunterricht mit digitalen Medien im Vordergrund, und können sogar noch einmal ein *upgrade* erfahren. Denn durch die digitale Dimension erweitern sich häufig Lernräume und Lernzeiten, authentisches Material ist leichter abrufbar, autonomes Lernen bedingt sich häufig durch die eigenständige Vor- und Nacharbeit mit einem Tool.

Auf welche methodisch-didaktischen Prinzipien Sie noch achten sollten, erfahren Sie im folgenden Kapitel.

## Didaktisch-methodische Prinzipien für den Unterricht mit digitalen Medien

Stichwörter wie Handlungsorientierung, Autonomes Lernen und Authentizität finden sich auch in den Handlungsempfehlungen des Goethe-Instituts im Deutsch Lehren Lernen (dll) Band 9: Unterrichten mit digitalen Medien wieder (vgl. Brash/Pfeil 2017).

Dieser Band befasst sich mit den Merkmalen guten Unterrichts und den methodisch-didaktischen Prinzipien beim Einsatz digitaler Medien und berücksichtigt neben der **Handlungsorientierung** folgende Prinzipien:

### ■ Interaktionsorientierung

Die Interaktionsorientierung sieht Lernen als sozialen Prozess, in dem Lernende kooperieren, etwas aushandeln, erklären, empathisch und kultursensibel auf den anderen eingehen usw. Im Unterricht sollen mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen die entsprechenden Voraussetzungen für solche sozial geprägten Interaktionen geschaffen werden.

### ■ Lerneraktivierung

Anknüpfend an die Handlungsorientierung geht auch dieses Prinzip davon aus, dass Lernende sich aktiv in den Unterricht einbringen, indem sie sich beispielsweise zu den Inhalten untereinander austauschen, Fragen stellen und reflektieren, was sie bereits können und was sie ggf. noch brauchen, um die nächsten Schritte gehen zu können. Aus der intensiven Auseinandersetzung mit ihrem eigenen Lernen lässt sich erwarten, dass Inhalte tiefer verarbeitet und bessere Ergebnisse erreicht werden können.

### ■ Interkulturelle Orientierung

Bei diesem Prinzip wird bedacht, dass sprachliches Handeln auch immer kulturell geprägt ist und somit auch entsprechend verortet werden sollte. Im Deutschunterricht mit Berufsbezug erfährt diese Komponente noch einmal eine Erweiterung: Fachliche und kommunikative Handlungen am Arbeitsplatz sind auch arbeits- und betriebskulturell (vgl. Grünhage-Monetti 2010) geprägt. So weisen z.B. Herausforderungen wie Konflikt- und Beschwerdemanagement, betriebsinterne Kommunikationsregeln, Small-Talk usw. in unterschiedlichen Kontexten auch unterschiedliche Besonderheiten auf. Im Unterricht sollten daher diese Aspekte, deren Bewältigung, die Ausarbeitung von Strategien usw. berücksichtigt werden.

### ■ Lernerautonomie

Wenn Lernende bewusst und selbstreflexiv mit ihrem eigenen Lernen umgehen, können sie ihre Lernwege ganz gezielt gestalten. Im Unterricht können Sie dafür die Voraussetzung schaffen, wenn Sie beispielsweise Rituale zur Beobachtung bei Rollenspielen einführen oder etwa Ihre Lernenden dabei unterstützen, ihre Lernfortschritte eigenständig mit digitalen Instrumenten zu dokumentieren.

Mit diesem Spektrum unterschiedlicher Kriterien verfügen Sie nun über eine methodisch-didaktische Brille, mit der sie durch die jeweilige Linse ihren Blick schärfen können für die Lernziele und Lernsettings, die Sie gezielt mit und durch digitale Tools kreieren möchten.

## Wie finde ich das passende Tool?

*Methodik und Didaktik vor Technologie – das ist hier die Devise!*

Bleiben Sie als Lehrperson bewährten methodisch-didaktischen Prinzipien treu und lassen Sie sich von der breiten Auswahl an Möglichkeiten und Tools nicht beirren. Auch im Unterricht mit digitalen Medien wird Ihr Augenmerk auf den Lernzielen und dem Lernzuwachs Ihrer Lernenden liegen und nicht auf einer rein technischen Inszenierung.

Nichtsdestotrotz verändert sich natürlich – zumindest phasenweise – Ihre Rolle als Lehrperson, wenn Sie digitale Medien einsetzen. Sie werden noch mehr auf Augenhöhe mit Ihren Lernenden zusammenarbeiten. Die Lernenden sind nicht nur Expertinnen und Experten in ihrem Fach, sondern können vielleicht auch Funktionen von digitalen Medien erklären, intuitiver bedienen oder empfehlen (vgl. Schmidt/Strasser 2016).

Damit Sie sich in der Lage fühlen, für Ihren Unterrichtskontext zu filtern, welches Tool für welche Unterrichtsaktivität geeignet sein könnte, möchten wir an dieser Stelle ausgewählte Merkmale erläutern (vgl. Ransberger 2016):

### ■ Anpassungsfähigkeit

Wie anpassungsfähig ist ein Tool an die Lernbedürfnisse, die sich sowohl in inhaltlichen Interessen und Präferenzen äußern als auch in Aspekten der individuellen Lernkultur und Lernbiografie? Im Idealfall passen sich ein Setting und ein Lernprodukt nicht nur dem momentanen Wissensstand an, sondern sind in der Lage, sich an Lernprozesse und Lernfortschritte zu adaptieren (vgl. Strasser 2015).

### ■ Förderung der Reflexionsfähigkeit

Schreibt man beispielsweise in der Lerngruppe zusammen einen Text auf einer digitalen Schreibunterlage, wird jedem Lernenden ermöglicht, in Echtzeit Texte inhaltlich und sprachlich zu aktualisieren. Damit verbunden sind gleichzeitig Möglichkeiten, die Reflexionsfähigkeit der Lernenden zu fördern (vgl. Howe/Knutzen 2013). In ihrer Expertise haben die Autoren Howe und Knutzen den Wert der digitalen Lerninstrumente besonders im Hinblick auf den Stellenwert der Reflexion in der Berufsausbildung betont. Werden die Lernenden bewusst mitverantwortlich für den eigenen Lernfortschritt gemacht, können sie autonom Lernpfade gestalten und den Lernprozess noch gezielter auf die eigenen Bedürfnisse abstimmen und so ihre Handlungsfähigkeit im beruflichen Kontext verbessern. So kann beispielsweise ein Textentwurf, der in der Gruppe erstellt wurde, inhaltlich und strukturell immer wieder überarbeitet werden und für die eigenen Bedarfe und Bedürfnisse ausdifferenziert werden.

### ■ Ermöglichen von Kooperation

Eine Demokratisierung des Lernens schließt einen regen Austausch und die Kooperation mit anderen Lernenden mit ein. In kollektiven Wissensräumen bzw. im kooperativen Arbeitsmodus können unterschiedliche Kompetenzen und Expertisen wertgeschätzt und genutzt werden (vgl. Strasser 2015). Interkulturelle Fragestellungen kommen hier im DaZ-Kontext meist ebenso zum Ausdruck wie das gemeinsame Erarbeiten von Lösungsstrategien. So können sich z.B. die Lernenden beim Erstellen eines gemeinsamen Textes über ein Etherpad mit der Chatfunktion des Tools darüber austauschen, wie sie bei der Textproduktion vorgehen möchten, z.B. in Bezug auf Aufbau, Register, Anrede.

## ■ Ermöglichen von Authentizität

Zu guter Letzt sei noch einmal auf die große Relevanz von Authentizität hingewiesen: Bedeutsam für den Spracherwerb (nicht nur im Kontext der Arbeitsmarktintegration) ist, dass Sprechansätze und Aufgaben auf authentischen Inhalten und Settings basieren, die sich aus der konkreten (Berufs-)Realität ergeben. Das Simulieren von authentischen Situationen, beispielweise in Szenarien (vgl. Sass/Eilert-Ebke 2014), bereitet im geschützten Rahmen auf die zu bewältigenden Aufgaben im Alltag vor. In einem Lernumfeld, in dem fachliches und sprachliches Lernen integriert wird, kann diese Aufgabe unmittelbar im authentischen Handlungszusammenhang am Arbeitsplatz oder im Fachunterricht konkret angewendet werden. Nur über einen direkten Bezug kann das Moment „Sprache“ sinntragend in die eigene Lebenswelt eingebunden, wachgehalten und im passenden Augenblick hervorgerufen werden.

## ■ Bedienerfreundlichkeit

Ein Zugriff auf die mit digitalen Tools geschaffenen Handlungs- und Wissensräume ist aber nur dann ansprechend und zielführend, wenn der Umgang mit dem jeweiligen Tool einfach und technisch niedrigschwellig ist. Bedarf die Anwendung eines Tools einer hohen Medienkompetenz, kann es auf Sie als Lehrende und auch auf die Lernenden schnell entmutigend und frustrierend wirken (vgl. Strasser 2015). Bedienerfreundliche Tools sind also komplexeren technischen Anwendungen vorzuziehen, eine schrittweise Online-Sozialisation schließt das Einbeziehen letzterer aber nicht gänzlich aus.

## Bereit fürs Workout?

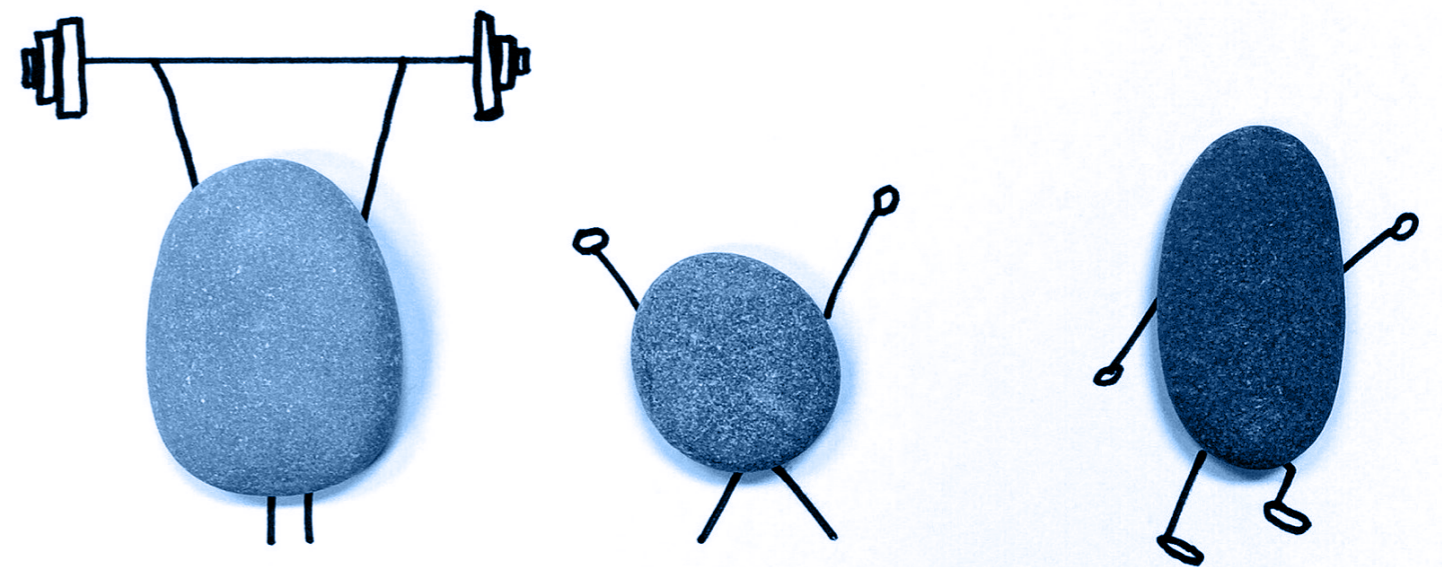
Nachfolgend finden Sie Vorschläge für Unterrichtssequenzen, die sowohl für die Durchführung im analogen Raum als auch im Online-Unterricht denkbar sind. Nehmen Sie sich Zeit, die Unterrichtseinheiten durchzuspielen und sich dabei inspirieren zu lassen.

Nach den Sequenzen geht es in die Phase der Reflexion über: Im ersten Teil konzentrieren wir uns auf methodisch-didaktische Überlegungen zum Unterrichten mit digitalen Medien und begründen die Auswahl der Tools. Im zweiten Teil können Sie vervollständigen, inwieweit sich die Qualitätskriterien für den Berufsbezogenen Deutschunterricht in der Sequenz widerspiegeln. Nutzen Sie die abschließenden Fragen zum Transfer und überlegen Sie, wie Sie die Vorschläge für Ihren Kontext nutzen können.

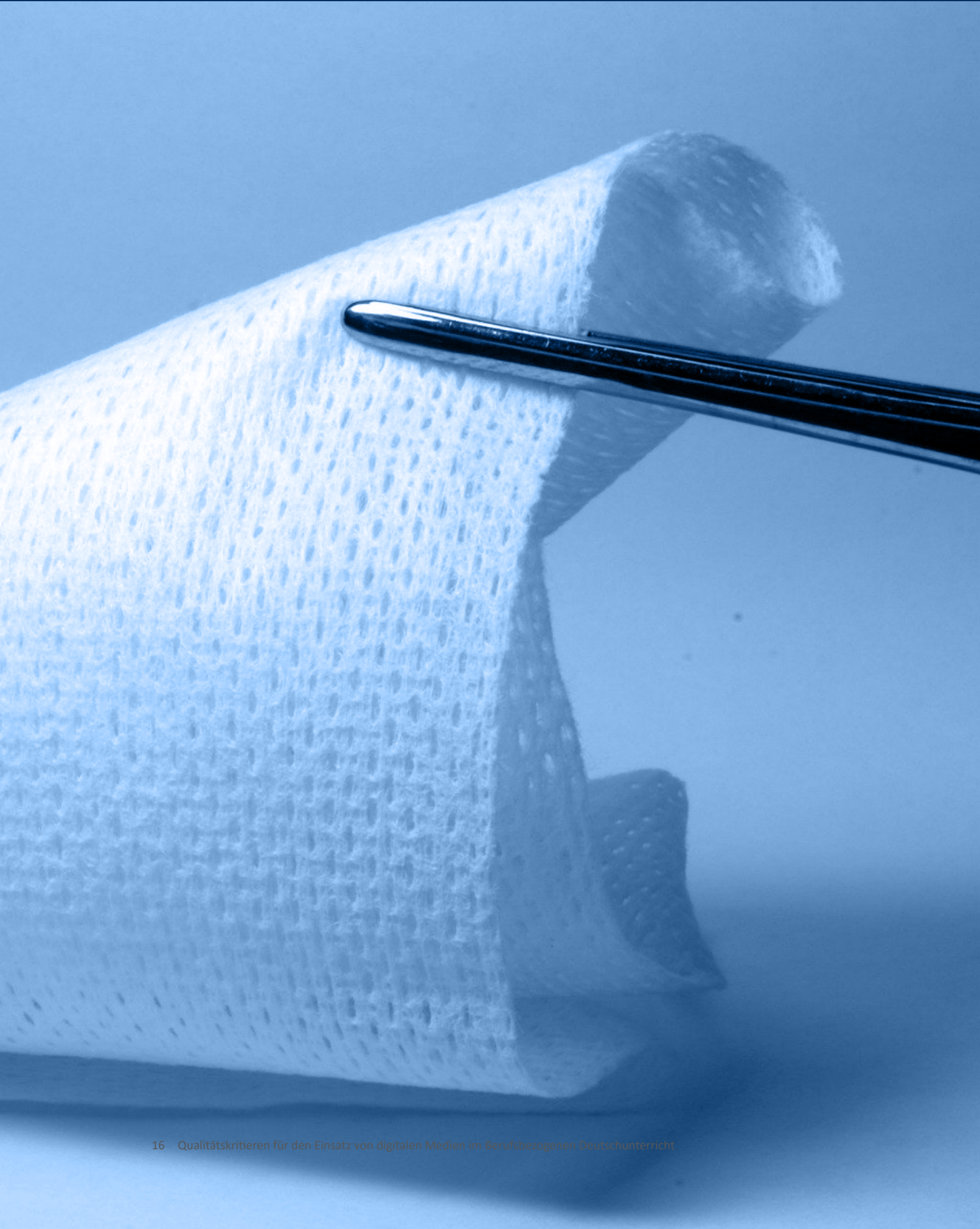
Sequenz für Sequenz können Sie so Ihr didaktisch-methodisches Repertoire mit und in der digitalen Dimension erweitern und hoffentlich an den für Sie richtigen „Stellen“ neue Muskeln für einen starken sowie stärkenden berufsbezogenen Deutschunterricht entwickeln.

Viel Spaß beim Workout!

# WORKOUT







## Ich wechsle jetzt Ihren Verband.

<b>Berufsfeld:</b>	Pflege
<b>Globales Lernziel:</b>	Einen Verbandswechsel sprachlich begleiten
<b>Sprachniveau:</b>	B2
<b>Technische Voraussetzung:</b>	PC oder mobiles Endgerät mit Internetzugang

### Unterrichtssituation:

*In dieser Lerneinheit setzen sich die Lernenden mit dem Thema Verbandswechsel bei einem Patienten / einer Patientin auseinander und wie man diese Pflegehandlung sprachlich begleitet. Schrittweise üben die Lernenden auf der Wort- und Satzebene wichtige Fachwörter und Chunks und verknüpfen dies mit der Wiederholung, welche Schritte beim Verbandswechsel durchgeführt werden. Im Idealfall haben sie diese Pflegehandlung bereits gesehen oder selbst durchgeführt. Die Lernenden sollen durch die Simulation eines Gesprächs darauf vorbereitet werden, im beruflichen Alltag einen Verbandswechsel sprachlich begleiten zu können. Die hier vorgeschlagenen Aktivitäten können in einer vorbereitenden Phase auf den Präsenzunterricht stattfinden oder direkt im Unterricht durchgeführt werden.*

Hilfsmittel beim Verbandswechsel

①

Nomen-Verb-Verbindungen beim Verbandswechsel

②

Schritte beim Verbandswechsel

③

### Rolle A Pflegeperson

**DIE SITUATION**  
Sie wechseln den Verband von Herrn/Frau Mirtens, der/die vor zwei Tagen eine Blinddarm-Operation hatte.

**IHRE AUFGABE**  
» Fragen Sie den Patienten / die Patientin nach ihrem Befinden.  
» Informieren Sie Herrn / Frau Mirtens darüber, dass Sie jetzt den Verband wechseln und erklären Sie genau, was Sie tun werden.

④

### Rolle B Patient/in

**DIE SITUATION**  
Vor zwei Tagen wurde Ihr Blinddarm entfernt. Sie haben noch etwas Schmerzen an der Wunde.

**IHRE AUFGABE**  
» Erzählen Sie der Pflegeperson, wie es Ihnen geht.  
» Reagieren Sie auf die Anweisungen der Pflegeperson.

⑤

### Rolle C Beobachter/in

Beobachten Sie die sprachlich-kommunikativen Handlungen der Pflegefachkraft (Rolle A).

**Konnte die Pflegeperson:**  
» den Patienten / die Patientin nach dem Befinden fragen?  
» den Patienten / die Patientin über den Verbandswechsel informieren und sagen, welche Schritte dabei passieren werden?

⑥

Zeit	Teillernziel	Lernaktivität	Sozialform, Methode	Tool/ Aufgabentypologie/ Hilfsmittel	Lehraktivität
5	Lernende aktivieren Wortschatz zu Hilfsmitteln, die für den Verbandswechsel wichtig sind.	Lernende sammeln Nomen auf der digitalen Pinnwand.	PL	>>Learning Apps (Funktion Pinnwand): Wortschatzsammlung auf der Pinnwand ①	Die Lehrperson stellt den Lernenden den Link zur Verfügung, z.B. per Einbettung in einer Lernplattform, E-Mail oder QR Code.  Sie unterstützt bei sprachlichen Unsicherheiten oder Rechtschreibfehlern.
5	Lernende kennen passende Nomen-Verb-Verbindungen, um einen Verbandswechsel sprachlich begleiten zu können.	Lernende ordnen den Nomen die passenden Verben zu.	EA	>>Learning Apps (Funktion Paare zuordnen): Zuordnungsaufgabe Nomen-Verb ②	Die Lehrperson stellt den Lernenden den Link zur Verfügung und unterstützt bei Fragen.
5	Lernende kennen richtige Reihenfolge beim Verbandswechsel.	Lernende bringen die Schritte beim Verbandswechsel in die richtige Reihenfolge.	EA	>>Learning Apps (Funktion Einfache Reihenfolge): Schritte beim Verbandswechsel in eine fachgerechte Reihenfolge bringen ③	Die Lehrperson stellt den Lernenden den Link zur Verfügung und unterstützt bei Fragen.
25	Lernende können den Verbandswechsel an einem Patienten / einer Patientin sprachlich begleiten.	Lernende lesen die Rollenkarten und bereiten sich gemeinsam auf das Rollenspiel vor. Während zwei Lernende das Rollenspiel durchführen, beobachtet eine dritte Person mit einem Beobachtungsbogen die Situation und nimmt sie auf einem Smartphone auf.	GA Simulation/ Rollenspiel	Smartphone mit App zur Sprachaufnahme, Rollenkarten Pflegeperson, Patient/in, Beobachter/in ④ ⑤ ⑥	Die Lehrperson unterstützt die Lernenden bei der Vorbereitung auf das Rollenspiel und zeigt Möglichkeiten auf, wie das Gespräch aufgenommen werden kann (z.B. integrierter Rekorder auf den Smartphones der Lernenden oder >>Audio Memos).  Falls die Möglichkeit besteht, dass Ihre Lernenden die entsprechenden Hilfsmittel für einen Verbandswechsel in den Unterricht mitbringen, können sie diese bei der Simulation des Gesprächs miteinbeziehen.
10	Lernende können ihre Fortschritte reflektieren.	Lerngruppe bespricht die Sprachaufnahme und die Anmerkungen des Beobachters und wertet konstruktiv das Gespräch aus.	GA	Smartphone Notizen Beobachter/in	Die Lehrperson moderiert die Auswertung an und steht bei Fragen zur Verfügung.

## Reflexion



1. Wie werden folgende methodisch-didaktische Prinzipien bei dieser Lernsequenz berücksichtigt?

**Handlungsorientierung:**

Die Lernsequenz bereitet die Lernenden kleinschrittig mit Wortschatz und Chunks auf eine Sprachhandlung vor, die sie im pflegerischen Alltag häufig benötigen. Die Lernenden können die Aufgaben so oft wiederholen wie nötig.

**Interaktionsorientierung:**

Im Rollenspiel interagieren die Lernenden aus der Perspektive Pflegeperson und Patient/Patientin miteinander und geben sich eine Rückmeldung, wie die Kommunikation des Gegenübers auf sie gewirkt hat. Im kollegialen Austausch reflektieren sie anhand der Sprachaufnahme und der Notizen des/der Beobachter/in, wo es ggf. Möglichkeiten zur Verbesserung gibt.

**Lernerautonomie:**

Durch die Beobachtung und gemeinsame Auswertung des Rollenspiels anhand der Beobachtungen und der Sprachaufnahme gehen die Lernenden bewusst und selbstreflexiv mit ihrem eigenen Lernen um. Sie können das Gespräch nach einer ersten Auswertung noch einmal aufnehmen, um besprochene Verbesserungsvorschläge zu Inhalt, Struktur und Aussprache direkt umzusetzen.



2. Welche Überlegungen sind für die Nutzung dieser Tools relevant?

**Anpassungsfähigkeit:**

Lehrende und Lernende können ihre eigenen Lerninhalte anlegen (z.B. Paare zuordnen, in die richtige Reihenfolge bringen) und bei bestehenden Aufgaben Änderungen oder Ergänzungen anbringen. Wenn Sie eine Aufgabe im nächsten Kurs wiederverwenden, können sie sie problemlos an die entsprechende Lerngruppe und –situation anpassen. Bei den kollaborativen Aufgabenstellungen (hier im Beispiel Pinnwand) wächst die Tafel mit den Beiträgen der Lernenden.

**Ermöglichen von Kooperation:**

Learning Apps bietet eine Reihe von Möglichkeiten der Zusammenarbeit: Abstimmung, Chat, Kalender, Notizbuch, gemeinsame Pinnwand.

**Ermöglichen von Authentizität:**

Dadurch, dass authentische Materialien (auch in Form von Fotos, Videos und Links) eingebettet werden können, kann die Lehrperson den Bezug zur Lebens- und Arbeitswelt der Lernenden sicherstellen.

**Bedienerfreundlichkeit:**

Die Webseite bietet eine große Bandbreite an Übungstypologien. Es wird jeweils an Beispielvorgängen veranschaulicht, welche Inhalte wo eingetragen werden können (z.B. Aufgabenstellung, Feedback, vorstrukturierte Platzhalter für die Lernelemente).

Durch die einfache Handhabbarkeit können Sie auch Ihre Lernenden bitten, Aufgaben anzulegen (vielleicht im wöchentlichen Wechsel).



Nachhaltige Unterrichtsvorbereitung: Sie können die Lernkarten jederzeit wieder für einen anderen Kurs verwenden.



### 3. Qualitätskriterien Berufsbezogener Deutschunterricht

Inwiefern werden die Qualitätskriterien des Berufsbezogenen Deutschunterrichts in dieser Lernsequenz berücksichtigt? Machen Sie sich Notizen!

Four horizontal lines for taking notes.

### Transfer

Wozu haben Sie diese Lernsequenz und dieses Tool inspiriert? Machen Sie sich Notizen!

Geeignet für welche Zielgruppe:

Two horizontal lines for taking notes.

Geeignet für welche Inhalte:

Two horizontal lines for taking notes.

Ideen für meinen Unterricht:

Two horizontal lines for taking notes.

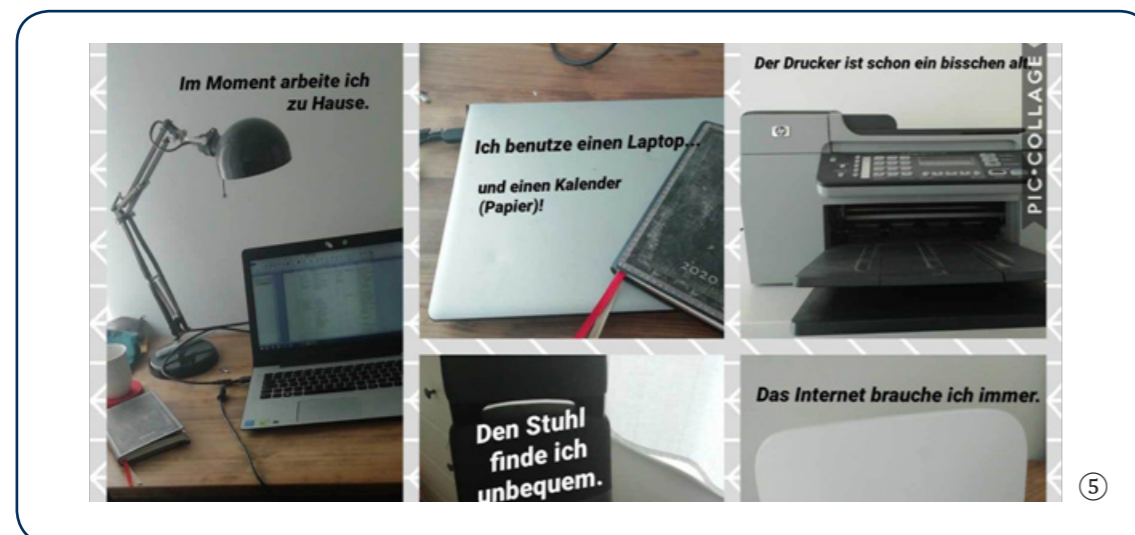
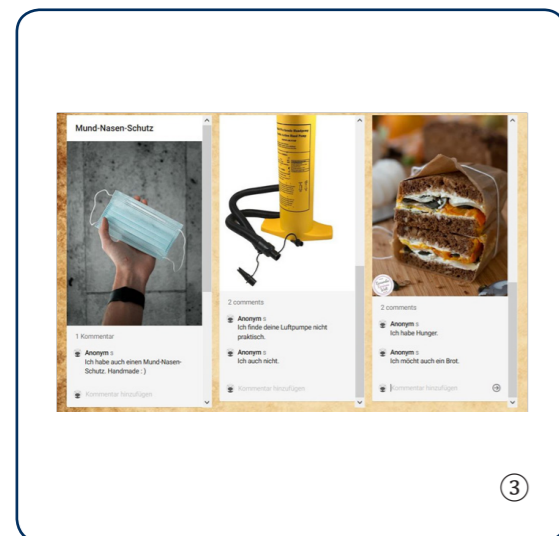
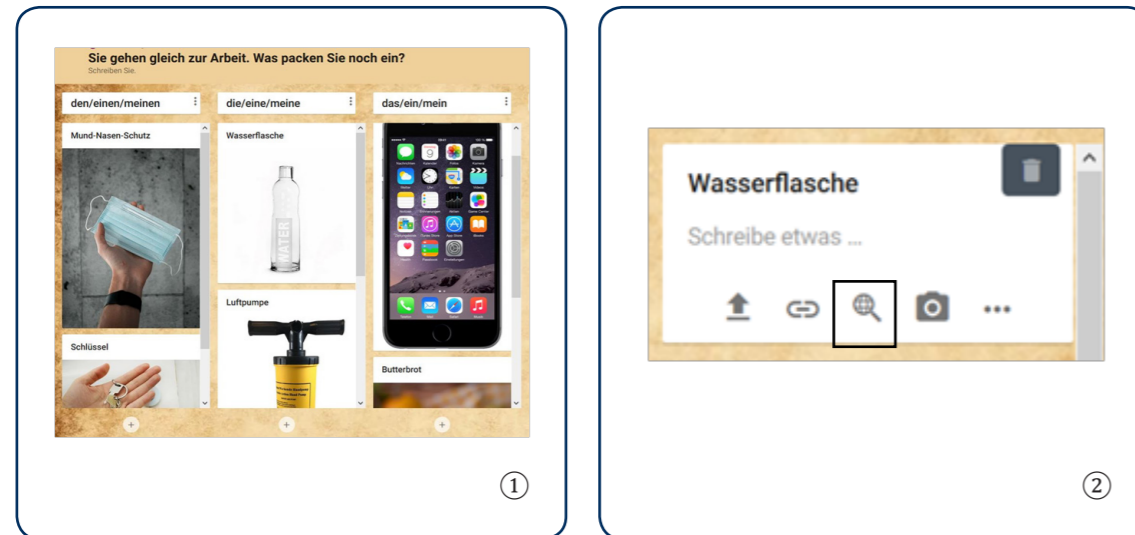


## Das brauche ich in der Arbeit ...

<b>Berufsfeld:</b>	berufsfeldübergreifend
<b>Globales Lernziel:</b>	Über Alltagsgegenstände am Arbeitsplatz sprechen und deren Verwendung beschreiben
<b>Sprachniveau:</b>	ab A1
<b>Technische Voraussetzung:</b>	PC oder mobiles Endgerät mit Internetzugang

### Unterrichtssituation:

*Mit der nachfolgenden Lernsequenz möchten wir verdeutlichen, dass der Einsatz von digitalen Medien im Unterricht bereits ab der Niveaustufe A1 möglich ist. Ziel ist es, dass die Lernenden Gegenstände, die sie in die Arbeit mitnehmen und in der Arbeit benutzen, benennen und kurz beschreiben können, was sie damit machen. In der Skizze finden Sie auch einen Vorschlag, wie Sie die Verwendung des Akkusativs festigen können, den Sie vorab im Unterricht schon eingeführt haben. Je nach Unterrichtsetting können Sie die Aufgaben, die mit den digitalen Tools umgesetzt werden, innerhalb des (Online-)Unterrichts einplanen oder als vor- oder nachbereitende Phase anbieten.*



Zeit	Teillernziel	Lernaktivität	Sozialform, Methode	Tool/ Aufgabentypologie/ Hilfsmittel	Lehraktivität
10	Lernende kennen Wortschatz zu Alltagsgegenständen, die sie in die Arbeit mitnehmen.	Lernende sammeln Nomen auf einer digitalen Pinnwand und ordnen sie dem richtigen Artikel zu. Sie laden Bilder zu den eigenen Begriffen hoch und erstellen somit ein Bildlexikon.	PL	>>Padlet (Funktion Regal): Wortschatzsammlung auf der digitalen Pinnwand ①	Die Lehrperson stellt den Lernenden den Link zur Verfügung, z.B. per Einbettung in einer Lernplattform, E-Mail, QR Code.  Sie unterstützt bei sprachlichen Unsicherheiten, bei Rechtschreibfehlern oder bei der Zuordnung zu einem falschen Artikel.  Die Lehrperson erklärt den Lernenden, dass sie Bilder direkt über die Suchfunktion von Padlet hochladen können, indem sie auf ihr Wort doppelklicken und dann auf die integrierte Bilddatenbank gehen. ②
10	Lernende können den Akkusativ korrekt anwenden.	Lernende spielen das Spiel „Kofferpacken“. Eine Person beginnt mit dem Satz „Ich fahre zur Arbeit und nehme meinen/den Schlüssel mit.“, die nächste Person wiederholt den Satz und ergänzt ein weiteres Nomen im Akkusativ: „Ich fahre zur Arbeit und nehme meinen/den Schlüssel und meinen USB-Stick mit.“ Die Lernenden können die Sammlung auf der digitalen Pinnwand als Grundlage / zur Kontrolle nutzen.	GA, Kofferpacken	Bildlexikon auf Padlet	Die Lehrperson wiederholt noch einmal die Regeln im Akkusativ für definite, indefinite und Possessivartikel und erinnert an Verben mit Akkusativ ( <i>brauchen, haben, kaufen, mitnehmen ...</i> ).  Anschließend erläutert sie die Regeln des Spiels und schreibt den Beispielsatz an die Tafel, ans interaktive Whiteboard oder direkt auf die digitale Pinnwand.
5	Lernende können Gegenstände kommentieren.	Lernende schreiben jeweils zu 2-3 Beiträgen der anderen Lernenden Kommentare und antworten auf die Kommentare, die sie bekommen.	PL	>>Padlet (Funktion Kommentare erlaubt): Gesteuerte Schreibaufgabe in den Kommentarfeldern ③	Die Lehrperson aktiviert die Kommentarfunktion auf Padlet und wiederholt mit den Lernenden Chunks, wie <i>Ich finde deine Tasche schön/praktisch ...</i> , <i>Ich habe/möchte auch einen/eine/ein... ④</i>
20	Lernende stellen weitere Gegenstände von ihrem Arbeitsplatz vor.	Lernende fotografieren Gegenstände und Geräte in ihrem Büro/Arbeitsplatz und erstellen eine Collage bis zum nächsten Unterricht. Sie beschreiben, welche Gegenstände und Geräte sie an ihrem Arbeitsplatz <i>benutzen/ verwenden/brauchen/haben ...</i>  Die Ergebnisse bringen sie zum nächsten Unterricht mit, laden sie - falls möglich - auf einer Lernplattform hoch oder schicken sie der Lehrperson.	EA	>>PicCollage ⑤	Die Lehrperson weist die Lernenden auf die kostenlose App PicCollage hin und bittet die Lernenden, die App auf ihrem Smartphone oder Tablet zu installieren.  Die Lehrperson und die Mitlernenden geben ein Feedback auf der Lernplattform oder im darauffolgenden Unterricht.

## Reflexion



### 1. Wie werden folgende methodisch-didaktische Prinzipien bei dieser Lernsequenz berücksichtigt?

#### Interaktionsorientierung:

Die Lernenden kooperieren beim gemeinsamen Erstellen des Bildwörterbuchs miteinander, indem sie sich mit persönlich relevanten Begriffen auseinandersetzen und die Beiträge der anderen Lernenden kommentieren. Von Vorteil ist, dass die digitale Erstellung einen Raum für das gedankenschnelle Assoziieren und aufeinander Reagieren ermöglicht. Zudem hat man so sehr schnell ein wunderbares gemeinsames Kursprodukt erstellt und alle Lernenden gleichzeitig eingebunden.

#### Lerneraktivierung:

Dadurch, dass die Lernenden während der Lernsequenz eigene Begriffe (die über die Vorgaben aus Lehrwerken hinausgehen) einbringen und sie mit Bildern verknüpfen können, setzen sie sich intensiver mit dem Lerngegenstand auseinander. Bei unbekanntem oder schwierigen Wörtern können sie die Lehrperson oder Kolleginnen und Kollegen auch bitten, die Begriffe mit der Aufnahmefunktion einzusprechen, sodass sie sich bei der Aussprache daran orientieren können.

#### Lernerautonomie:

Durch die eigenständige Erarbeitung einer Collage müssen sich die Lernenden mit den Gegenständen und Geräten an ihrem Arbeitsplatz/Büro auseinandersetzen. Sie wägen ab, wie sie ihre Idee bildlich, schriftlich und grafisch darstellen möchten, bevor sie der Gruppe das Ergebnis präsentieren. In der Unterrichtspraxis kann man beobachten, dass die Lernenden aufgrund des Tools besonders animiert sind, visuell ansprechende Collagen selber zu kreieren.



### 2. Welche Überlegungen sind für die Nutzung dieser Tools relevant?

#### Anpassungsfähigkeit:

Lehrende und Lernende können ihre eigenen Lerninhalte anlegen. Bei Padlet kann man beispielsweise auch schrittweise das Tool an die Lernsequenz anpassen. Im obigen Unterrichtsbeispiel wird zunächst nur auf die Funktion des Postings zugegriffen, danach kommt die Kommentarfunktion dazu. Dies ermöglicht den Schritt von der Wort- zur Satz- und Textebene.

Padlet könnte auch als Tool für die Unterrichtsdokumentation oder als Lerntagebuch dienen. Es entwickelt sich mit dem Lernzuwachs der Lernenden weiter.

PicCollage lebt von den Inhalten und Fotos der Lernenden, kann sich also an jeden berufsbezogenen Kontext anpassen. Fotos können direkt über das Tool gemacht werden oder aus einer Galerie eingefügt werden. In unserem Beispiel können die Lernenden ganz individuell ihre Gegenstände aus dem Arbeitsalltag visuell in den Unterricht mitbringen.

#### Ermöglichen von Kooperation:

Auf einer digitalen Pinnwand können Ihre Lernenden bei dieser kooperativen Schreibaufgabe zeitgleich oder zeitversetzt schreiben. Mit jedem Beitrag erschaffen sie einen Wissensraum für die gesamte Gruppe, aus dessen Potenzial sie für die Folgeaufgaben schöpfen können. Das fördert die Gruppendynamik und die Motivation jedes/jeder Beteiligten.

#### Ermöglichen von Authentizität:

Sowohl bei der digitalen Pinnwand mit Padlet als auch bei PicCollage sind mehrere Formate zulässig. Bei Padlet kann man Videos, Sprachaufnahmen, Links, eigene Dateien, Fotos hochladen. Bei PicCollage Fotos, Aufkleber, eigene Texte.

Die Tools unterstützen bei der entsprechenden Arbeitsanweisung die Authentizität im Unterricht, da Bezüge durch Bilder, Videos, Links, Tonaufnahmen usw. schneller, umfangreicher und vielfältiger sind.

#### Bedienerfreundlichkeit:

Padlet bietet eine Reihe an Möglichkeiten, wie Sie die Pinnwand vorstrukturieren können. Wenn Sie die entsprechende Vorlage (mit oder ohne Spalten, Beiträge nebeneinander oder untereinander usw.) ausgewählt haben, werden Ihnen automatisch die Platzhalter angezeigt, die Sie für die Aufgabenstellung noch ausfüllen müssen. Weitere Parameter, wie z.B. die Kommentarfunktion aktivieren, den Namen der Schreibenden anzeigen usw. sind selbsterklärend. Sie als Lehrperson sparen an Vorbereitungszeit und Materialien.



Nachhaltige Unterrichtsvorbereitung: Sie können die Pinnwand jederzeit wieder für einen anderen Kurs verwenden und natürlich an die entsprechende Lerngruppe und -situation anpassen.

PicCollage ist ebenfalls sehr intuitiv zu bedienen. Alle Beiträge werden über ein + hinzugefügt. Sie werden sehen, die Lernenden haben sehr schnell den richtigen Dreh heraus.



### 3. Qualitätskriterien Berufsbezogener Deutschunterricht

Inwiefern werden die Qualitätskriterien des Berufsbezogenen Deutschunterrichts in dieser Lernsequenz berücksichtigt? Machen Sie sich Notizen!

---

---

---

---

### Transfer

Wozu haben Sie diese Lernsequenz und dieses Tool inspiriert? Machen Sie sich Notizen!

Geeignet für welche Zielgruppe:

---

---

Geeignet für welche Inhalte:

---

---

Ideen für meinen Unterricht:

---

---



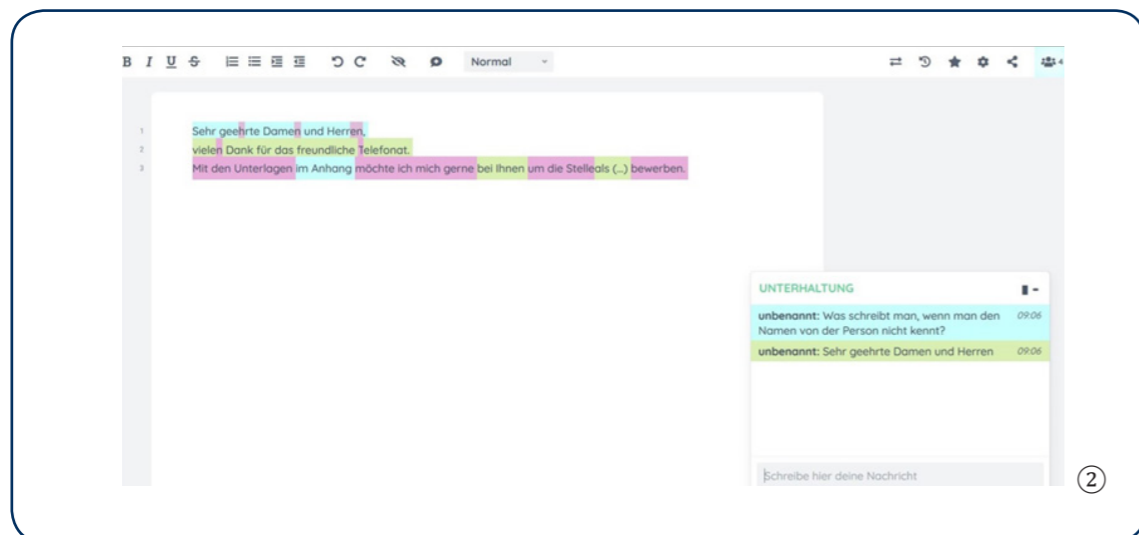
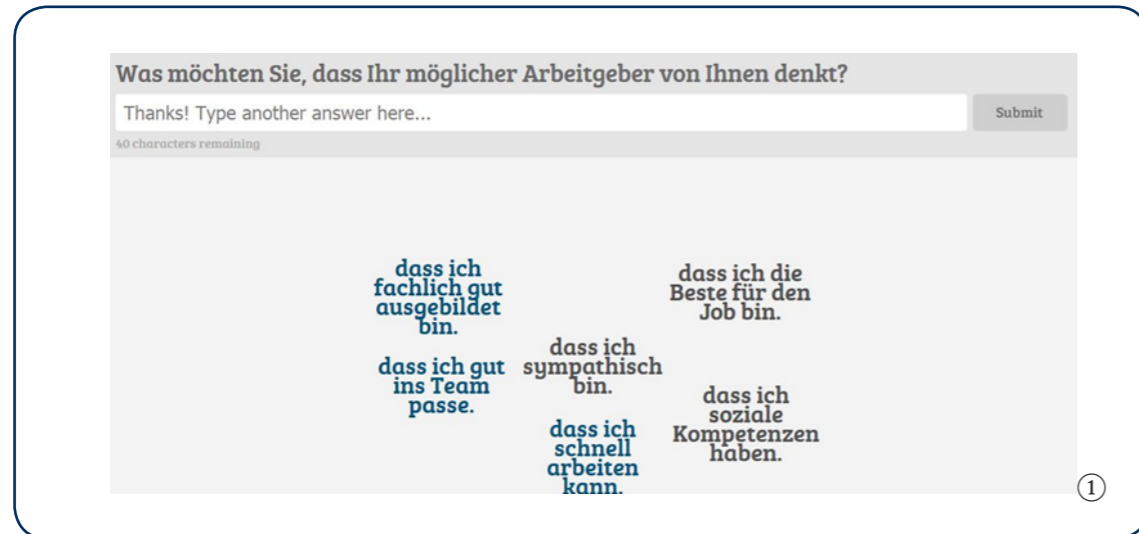
## Sehr geehrte Damen und Herren,

<b>Berufsfeld:</b>	berufsfeldübergreifend
<b>Globales Lernziel:</b>	Ein Motivationsschreiben verfassen
<b>Sprachniveau:</b>	ab B1
<b>Technische Voraussetzung:</b>	PC mit Internetzugang

### Unterrichtssituation:

*Sie haben mit Ihren Lernenden in den vorhergehenden Unterrichtsstunden über den Bewerbungsprozess gesprochen und vielleicht bereits verschiedene Schritte und Sprachhandlungen, z. B. Lesen einer Anzeige, Verfassen eines Lebenslaufes vertieft. Im Idealfall haben Sie auch vorab mit Ihren Lernenden schon Beispiele von Motivationsschreiben gesehen und analysiert. Mit der nachfolgenden Lernsequenz bereiten Sie Ihre Lernenden darauf vor, ein individuelles Motivationsschreiben zu verfassen. Dieser letzte Schritt kann als Hausaufgabe erfolgen.*





Zeit	Teillernziel	Lernaktivität	Sozialform, Methode	Tool/ Aufgabentypologie/ Hilfsmittel	Lehraktivität
5	Lernende reflektieren, welche Ziele sie im ersten Kontakt mit einem potenziellen Arbeitgeber verfolgen.	Lernende sammeln in einem Brainstormingtool, welchen ersten Eindruck Sie beim ersten Kontakt mit Ihrem potenziellen Arbeitgeber hinterlassen möchten.	PL	>>Antwortgarden: Brainstorming ①	Die Lehrperson stellt den Lernenden den Link zur Verfügung, z.B. per Einbettung in einer Lernplattform, E-Mail, QR Code.
10	Lernende können benennen und begründen, was im Erstkontakt berufsfeld- oder länderspezifisch ist.	Die Lernenden diskutieren über berufsfeldspezifische und/oder länderspezifische Besonderheiten.	PL	Diskussion	Im Anschluss an das Brainstorming regt die Lehrperson einen Austausch darüber an, ob es berufsfeldspezifische und/oder länderspezifische Besonderheiten gibt. Sie leitet in der Diskussion dazu über, was dies für das Erstellen eines Motivationsschreibens bedeutet.
10	Lernende können ein Muster schreiben erstellen.	Lernende schreiben auf einem webbasierten Schreibeditor zusammen ein Motivationsschreiben.	GA	>>Etherpad: Kollaborative Schreibaufgabe ②	Die Lehrperson geht ggf. noch einmal auf die Elemente eines Motivationsschreibens ein. Die Lehrperson bittet die Lernenden, in Gruppenarbeit ein Muster für ein Motivationsschreiben zu erstellen. Bei der Einteilung der Gruppen kann sie differenziert nach inhaltlichen Interessen, Lernstärken usw. vorgehen. Sie stellt den Lernenden den Link zur Verfügung. Die Lehrperson kann in dieser Phase beratend und unterstützend zur Seite stehen oder auch nur die Schwierigkeiten der Lernenden beobachten, um später noch einmal darauf einzugehen.
5	Lernende reflektieren Bedarfe, um ihr individualisiertes Motivationsschreiben zu verfassen.	Lernende sprechen darüber, welche inhaltlichen Punkte sie in diese Vorlage noch einbringen müssen, und machen sich Notizen.	PA	Austausch	Die Lehrperson gibt den Lerngruppen Feedback zu ihren Musterschreiben. Bei allgemeinen Fehlerquellen gibt sie noch einmal Hinweise und ggf. Zusatzaufgaben zur Unterstützung. Anschließend hilft sie bei Fragestellungen.
60	Lernende können ihr eigenes Motivationsschreiben verfassen.	Lernende nehmen die Vorlage aus der Gruppenarbeit und bearbeiten als Hausaufgabe das Motivationsschreiben weiter, indem sie es inhaltlich ergänzen und entsprechend formatieren.	EA	Schreibprogramm (z.B. Word): Textüberarbeitung	Die Lehrperson gibt ein Feedback auf der Lernplattform oder im darauffolgenden Unterricht.

## Reflexion



1. Wie werden folgende methodisch-didaktische Prinzipien bei dieser Lernsequenz berücksichtigt?

**Interaktionsorientierung:**

Die Lernenden verfassen den Text synchron und kooperativ. Sätze oder Wörter können von allen Beteiligten gelöscht und neu formuliert werden. Eigene/gegenseitige Fehlerkorrektur ist möglich. Auch die Lehrperson kann -unerkant- eingreifen, wobei natürlich ein ressourcenorientierter Ansatz empfohlen wird. Die Lernenden können sich darüber hinaus in einem separaten Textfeld im Chat über die Aufgabenstellung oder pragmatische Elemente zur Erfüllung der Aufgabe austauschen.

Insgesamt ist zu beobachten, dass bei dieser Interaktion auch emotionale Aspekte aufgefangen werden, denn Schreiben ist für die Lernenden häufig mit Stress verbunden. Beim kollaborativen Schreiben sitzt man nicht vor dem eigenen leeren Blatt, sondern gelangt gemeinsam zu einem ersten Entwurf.

**Interkulturelle Orientierung:**

Zum Einstieg in die Lerneinheit berücksichtigen die Lernenden, für welches berufliche Angebot sie sich bewerben möchten und welche (arbeits-) kulturellen Aspekte damit verbunden sind. Hier können sie auch Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Vergleich zu anderen Ländern diskutieren und so ihr Gespür für länder-, berufsfeld- und betriebsspezifische Besonderheiten schärfen.



2. Welche Überlegungen sind für die Nutzung dieser Tools relevant?

**Förderung der Reflexionsfähigkeit:**

Änderungen auf der webbasierten Schreibgrundlage werden für alle Anwesenden im Raum in Echtzeit angezeigt. Da es sich um ein vorher vereinbartes Gruppenprodukt handelt, ist jeder Eingriff für die Lernenden verkraftbar und wird, so die Beobachtungen in der Praxis, als sehr motivierend empfunden. Die schnelle gegenseitige Korrektur seitens der Lernenden regt jede/n Einzelne/n dazu an, über die vorgenommenen Änderungen zu reflektieren und sich darüber auszutauschen, welche Varianten und Vorschläge besser sind.

**Ermöglichen von Kooperation:**

Ihre Lernenden können bei dieser Aufgabe in Echtzeit zusammen einen Text erstellen. In der Unterrichtspraxis kann man beobachten, dass diese Lernsituation als äußerst motivierend empfunden wird, denn alle Anwesenden im Raum tragen gleichermaßen die Verantwortung für das gemeinsame Lernprodukt und die „Last“ des Schreibens wird in der Gruppe geteilt. So lässt sich beobachten, dass mit dieser Form der Zusammenarbeit Schreibblockaden durchbrochen werden.

**Ermöglichen von Authentizität:**

Mit Etherpads kann man über den entsprechenden Schreibenanlass jegliche authentische Textsorte üben. Weitere berufsbezogene Anwendungen wären beispielsweise: Arbeitsabläufe und Störungen beschreiben, schriftliche Anleitungen geben, auf Kundenanfragen oder Mails von Kolleginnen und Kollegen antworten.

**Bedienerfreundlichkeit:**

Das Tool AnswerGarden ermöglicht schnelle Abfragen und Brainstormings, für deren Beantwortung kurze Beiträge notwendig sind. Da Sie sich als Lehrperson nicht registrieren müssen, können Sie einen AnswerGarden auch sehr spontan einsetzen.



Gängige Etherpad-Tools präsentieren sich als webbasierte Schreibgrundlage mit den wesentlichen Textbearbeitungsfunktionen.

Bei yopad.eu können Sie sich den Bearbeitungsverlauf als kleines Video ansehen. So können Sie besser identifizieren, an welchen Stellen Ihre Lernenden Schwierigkeiten hatten.



3. Qualitätskriterien Berufsbezogener Deutschunterricht

Inwiefern werden die Qualitätskriterien des Berufsbezogenen Deutschunterrichts in dieser Lernsequenz berücksichtigt? Machen Sie sich Notizen!

### Transfer

Wozu haben Sie diese Lernsequenz und dieses Tool inspiriert? Machen Sie sich Notizen!

Geeignet für welche Zielgruppe:

Geeignet für welche Inhalte:

Ideen für meinen Unterricht:



## Ich kümmere mich um ...

<b>Berufsfeld:</b>	berufsfeldübergreifend
<b>Globales Lernziel:</b>	Tätigkeiten und Zuständigkeiten am Arbeitsplatz beschreiben
<b>Sprachniveau:</b>	ab A2
<b>Technische Voraussetzung:</b>	PC oder mobiles Endgerät mit Internetzugang

### Unterrichtssituation:

*Sie haben im Unterricht bereits das Thema Verben mit Präpositionen eingeführt und auch schon thematisiert, wie man Fragen mit diesen Verben formuliert. Ihre Lernenden kennen sowohl die Fragepronomen (Woran, worauf, worüber ...) als auch die Unterscheidung, ob nach einer Sache oder einer Person gefragt wird (Woran oder An wen). Mit dieser Lernsequenz zeigen wir Ihnen, wie Sie diese Strukturen spielerisch festigen können und Ihre Lernenden zum eigenständigen Weiterlernen anregen können.*

sich kümmern

um

①

verhandeln

um

auf

mit

für

②

Wofür

17

0 Answers

▲ hilfst du?    ◆ bist du zuständig?

● beschäftigst du dich?    ■ kümmerst du dich?

Game joining: open    kahoot.it Game PIN: 960376

③

Zeit	Teillernziel	Lernaktivität	Sozialform, Methode	Tool, Aufgabentypologie, Hilfsmittel	Lehraktivität
15	Lernende kennen typische Verben mit Präpositionen, mit denen sie Tätigkeiten und Zuständigkeiten beschreiben können.	Lernende üben mit einem Lernkartenset Verben mit Präpositionen.	EA	>>Quizlet: Zuordnung Verb-Präposition ①	Die Lehrperson stellt den Lernenden den Link zur Verfügung, z.B. per Einbettung in einer Lernplattform, E-Mail, QR Code.
10	Lernende wiederholen typische Verben mit Präpositionen.	Lernende treten in Teams gegeneinander an und testen auf spielerische Art und Weise ihr Wissen.	PL	>>Quizlet live: Auswahl Single Choice ②	Die Lehrperson erklärt das Spiel und startet die Quizlet live Funktion. Auch mehrere Durchläufe sind möglich.
10	Lernende wiederholen Fragenpronomen und können Fragen mit Verben mit Präpositionen bilden.	Lernende nehmen ihre (eigenen oder institutsinternen) mobilen Endgeräte und lösen alleine oder zu zweit die Quizaufgaben, indem sie die Fragen korrekt vervollständigen.	PL	>>Kahoot: Quiz Single Choice ③	Die Lehrperson geht noch einmal darauf ein, wie Fragen mit Verben mit Präpositionen gestellt werden und beantwortet mögliche Fragen der Lernenden.  Anschließend startet die Lehrperson ein Quiz mit Kahoot und projiziert es an die Wand.
25	Lernende können Tätigkeiten und Zuständigkeiten am Arbeitsplatz beschreiben.	Lernende stehen sich gegenüber und führen kurze Interviews mit ihrem Gesprächspartner / ihrer Gesprächspartnerin. Sie stellen sich gegenseitig Fragen, die sie vorher gefestigt haben und wechseln nach ein paar Minuten zu einem neuen Gegenüber.	PA Reißverschluss		Die Lehrperson moderiert die Gesprächsrunde an. Nach einer festgelegten Zeit gibt sie ein Signal und die Personen wechseln zum nächsten Gesprächspartner / zur nächsten Gesprächspartnerin.  Die Lehrperson fragt im Anschluss an die Gesprächsrunde, was die Lernenden besonders interessant/überraschend/... fanden, und geht auf Fragen ein.

## Reflexion



1. Wie werden folgende methodisch-didaktische Prinzipien bei dieser Lernsequenz berücksichtigt?

**Lernerautonomie:**

In dieser Sequenz arbeiten die Lernenden mit Tools, mit denen sie gezielt Wortschatz und Chunks üben und festigen können. Einige Features, wie etwa die Live-Funktion von Quizlet und Kahoot heben den spielerischen Effekt des Lernens in der Gruppe hervor. Unter dem Aspekt der Lernerautonomie ist aber besonders interessant, dass Quizlet eine wunderbare Möglichkeit des eigenständigen (Weiter-)Lernens außerhalb des Unterrichtssettings bietet.



Lernen lernen: Sprechen Sie mit Ihren Lernenden darüber, wie und was sie mit Karteikarten lernen können (z.B. Vorderseite Wort – Rückseite Definition, Wort und Übersetzung, Adjektiv und sein Gegenteil usw.).



2. Welche Überlegungen sind für die Nutzung dieser Tools relevant?

**Anpassungsfähigkeit:**

Lehrende und Lernende können bei beiden Tools ihre eigenen Lehr- und Lerninhalte anlegen, wenn sie nicht auf bereits bestehende Kartensets zurückgreifen möchten.



Mittlerweile stellen schon einige Verlage Kartensets und Quizfragen für ihre Lehrwerke zur Verfügung. Es lohnt sich, danach in den programminternen Suchmaschinen zu suchen, bevor man selbst Kartensets und Fragen anlegt.

**Ermöglichen von Authentizität:**

Bei beiden Tools ist es möglich, auch Bildmaterial einzupflegen. Sowohl Quizlet als auch Kahoot bieten integrierte Bibliotheken an, aus denen man Bilder auswählen kann. Damit das Bildmaterial genug ausdifferenziert ist, ist es wahrscheinlich ratsam, die Lernenden bei berufsspezifischen Inhalten zu bitten, eigene Fotos zu machen. Auf Kahoot kann man diese Bilder in der kostenlosen Variante hochladen, bei Quizlet braucht man hierzu die kostenpflichtige Version.

**Bedienerfreundlichkeit:**

Quizlet basiert auf einem einfachen Lernkartensystem, bei dem man jeweils eine Vorder- und Rückseite in den entsprechenden Platzhaltern eingibt.

Bei Kahoot können Sie zwischen mehreren Quiztypologien auswählen und auch hier in die vorgegebenen Platzhalter Ihre Lernelemente eingeben.

Durch die einfache Handhabbarkeit können Sie auch Ihre Lernenden bitten, Aufgaben anzulegen (vielleicht im wöchentlichen Wechsel).



Nachhaltige Unterrichtsvorbereitung: Sie können die Lernkarten jederzeit wieder für einen anderen Kurs verwenden.

Die Teilnahme an allen Aktivitäten ist über Smartphone möglich.



### 3. Qualitätskriterien Berufsbezogener Deutschunterricht

Inwiefern werden die Qualitätskriterien des Berufsbezogenen Deutschunterrichts in dieser Lernsequenz berücksichtigt? Machen Sie sich Notizen!

Four horizontal lines for taking notes.

### Transfer

Wozu haben Sie diese Lernsequenz und dieses Tool inspiriert? Machen Sie sich Notizen!

Geeignet für welche Zielgruppe:

Two horizontal lines for taking notes.

Geeignet für welche Inhalte:

Two horizontal lines for taking notes.

Ideen für meinen Unterricht:

Two horizontal lines for taking notes.



## Ganz schön verregnet heute!

<b>Berufsfeld:</b>	berufsfeldübergreifend
<b>Globales Lernziel:</b>	Herausfordernde Gesprächssituationen am Arbeitsplatz identifizieren und meistern können
<b>Sprachniveau:</b>	ab B1
<b>Technische Voraussetzung:</b>	PC oder mobiles Endgerät mit Internetzugang

### Unterrichtssituation:

*In dieser Lernsequenz setzen sich Ihre Lernenden mit herausfordernden kommunikativen Situationen auseinander, wie etwa Smalltalk führen, um Hilfe bitten, ein Problem ansprechen ... . Bevor Ihre Lernenden Strategien entwickeln und die entsprechenden sprachlichen Mittel sammeln, schärfen Sie mit einer Umfrage und einer anschließenden Diskussion ihren Blick auf ihre individuelle Erfahrung mit Betriebs- und Arbeitskulturen.*

**Mit welchen Personen sprechen Sie täglich an Ihrem Arbeitsplatz?**

1

**Welche Gesprächssituationen sind für Sie besonders herausfordernd?**

2

**Smalltalk im Aufzug** 😞

3

**Meine Herausforderungen im Büro**

4

Zeit	Teillernziel	Lernaktivität	Sozialform, Methode	Tool, Aufgabentypologie, Hilfsmittel	Lehraktivität
10	Lernende können Gesprächssituationen am eigenen Arbeitsplatz benennen und deren Schwierigkeit einschätzen.	Lernende beantworten bei einer Umfrage eine offene Frage und geben danach eine Einschätzung ab, welche Gesprächssituationen ihnen Schwierigkeiten bereiten.	EA	>>Mentimeter: Freie Texteingabe und Schieberegler (trifft zu – trifft nicht zu) ① ②	Die Lehrperson stellt den Lernenden den Link zur Verfügung, z.B. per Einbettung in einer Lernplattform, E-Mail, QR Code.  Sie startet die Umfrage.
10	Lernende können Erfahrungen mit herausfordernden Gesprächssituationen reflektieren.	Lernende sehen sich das Gruppenergebnis an und tauschen sich darüber aus, welche weiteren schwierigen Situationen sie kennen, worin genau die Herausforderung in diesen Situationen besteht und wie aus ihrer Erfahrung mit solchen Situationen umgegangen wird.	PL	Erfahrungsaustausch	Die Lehrperson zeigt die Ergebnisse der Umfrage, indem sie sie an die Wand projiziert, und moderiert anschließend den Austausch.
10	Lernende können über Erfahrungen mit schwierigen kommunikativen Situationen am Arbeitsplatz berichten und Strategien zur Bewältigung identifizieren.	Lernende berichten, welche schwierigen Situationen sie schon erlebt haben und wie sie reagiert haben. Sie vergleichen, wie ähnliche Situationen in unterschiedlichen Betrieben gehandhabt werden. Und sie überlegen, was sie noch bräuchten, um das nächste Mal angemessener kommunizieren zu können.	PA Kugellager		Die Lehrperson moderiert den Austausch und die Methode Kugellager an.
25	Lernende können Redemittel und Chunks für Smalltalk einsetzen.	Lernende finden sich in Gruppen und entscheiden sich für eine Gesprächssituation. Sie lesen die Rollenkarten und bereiten sich gemeinsam auf das Rollenspiel vor. Sie notieren dabei auch Chunks und Redemittel für die entsprechende Situation.	GA Simulation/ Rollenspiel	Rollenkarten Kollege / Kollegin	Die Lehrperson bereitet vorab Rollenkarten vor bzw. bittet die Lernenden selbst Rollenkarten für die gewählten Situationen zu schreiben.  Sie unterstützt die Lernenden bei der Vorbereitung auf das Rollenspiel und hilft bei Fragen zu Redemitteln und Strategien.
15	Lernende können beispielsweise Smalltalk führen.	Lernende filmen das Gespräch oder filmen zunächst nur die Situation und vertonen anschließend die Videosequenz. Mit >>YouCut können sie die Tonspur beliebig oft aufnehmen und weitere Effekte hinzufügen. Wenn die Lernenden mehrere Situationen aufnehmen und dokumentieren möchten, können sie dafür auch >>Book Creator verwenden.	GA	>>YouCut ③ oder >>Book Creator ④	Die Lehrperson weist die Lernenden auf YouCut oder Book Creator hin und bittet die Lernenden die App auf ihrem Smartphone oder Tablet zu installieren bzw. stellt die mobilen Endgeräte der Bildungsinstitution mit den installierten Apps bereit.
10	Lernende können ihre Fortschritte reflektieren.	Lerngruppe bespricht das Ergebnis und wertet das Lernprodukt (Video oder digitales Buch) aus.	GA		Die Lehrperson moderiert die Auswertung an und steht bei Fragen zur Verfügung.

## Reflexion



1. Wie werden folgende methodisch-didaktische Prinzipien bei dieser Lernsequenz berücksichtigt?

**Lerneraktivierung:**

In dieser Sequenz reflektieren die Lernenden, welche Situationen ihnen besonders schwerfallen und wie sie bisher im Gespräch gehandelt haben. Durch die intensive Auseinandersetzung können sie gezielt Strategien erarbeiten, die sie im Rollenspiel ausprobieren, revidieren und erneut anpassen können, bis sie ein zufriedenstellendes Ergebnis in der Simulation erreicht haben.



Sie können Ihre Lernenden auch dazu anregen, selbstständige Erkundungsaufgaben am Arbeitsplatz durchzuführen und ihre Ergebnisse bzw. Fragen im Unterricht zur Sprache zu bringen.

**Interkulturelle Orientierung:**

Nachdem die Lernenden in gesteuerter Form Ansprechpersonen und Gegebenheiten am Arbeitsplatz benannt haben, gehen sie in einen Austausch zu eigenen Erfahrungen in schwierigen Situationen über und ziehen dabei sowohl inter- als auch arbeitskulturelle Aspekte in Betracht. Im Austausch vergleichen sie, wie mit herausfordernden Situationen in unterschiedlichen betrieblichen Kontexten umgegangen wird. Das stärkt ihr Gefühl für betriebsinterne Besonderheiten und motiviert dazu, das eigene Arbeitsumfeld genau zu beobachten.



2. Welche Überlegungen sind für die Nutzung dieser Tools relevant?

**Anpassungsfähigkeit:**

Lehrende und Lernende können bei allen hier verwendeten Tools ihre eigenen Lehr- und Lerninhalte anlegen. Mit Mentimeter können Sie interessante Umfragen entwerfen, um die Meinung Ihrer Lernenden zu erfassen. Anschließend können Sie die Ergebnisse aus der Gruppe in die Weiterarbeit einfließen lassen.

YouCut bietet den Lernenden die Möglichkeit aus eigenem Videomaterial ein schönes Lernprodukt zu erstellen. Der Ton kann entweder direkt beim Filmen aufgenommen werden oder später in einer separaten Tonspur hinzugefügt werden.

Book Creator ermöglicht darüber hinaus das Anlegen mehrerer Seiten ebenfalls mit multimedialen Inhalten (Text, Bild, Video, Sprachaufnahme usw.) und bietet sich somit auch als Lerntagebuch und zur Unterrichtsdokumentation an.

In unserer Sequenz können die Lernenden hier ihr ganz individuelles Lernprodukt erstellen und immer wieder anpassen.

**Ermöglichen von Authentizität:**

Durch die entsprechende Aufgabenstellung ist es mit den drei Tools möglich, authentische Themen, Sprech- und Schreibenlässe in den Unterricht zu holen. Dadurch, dass mit den Tools eigene Bilder und Videos erstellt und bearbeitet werden können, können realistische Bezüge zur Arbeitswelt der Lernenden geschaffen werden.



### 3. Qualitätskriterien Berufsbezogener Deutschunterricht

Inwiefern werden die Qualitätskriterien des Berufsbezogenen Deutschunterrichts in dieser Lernsequenz berücksichtigt? Machen Sie sich Notizen!

## Transfer

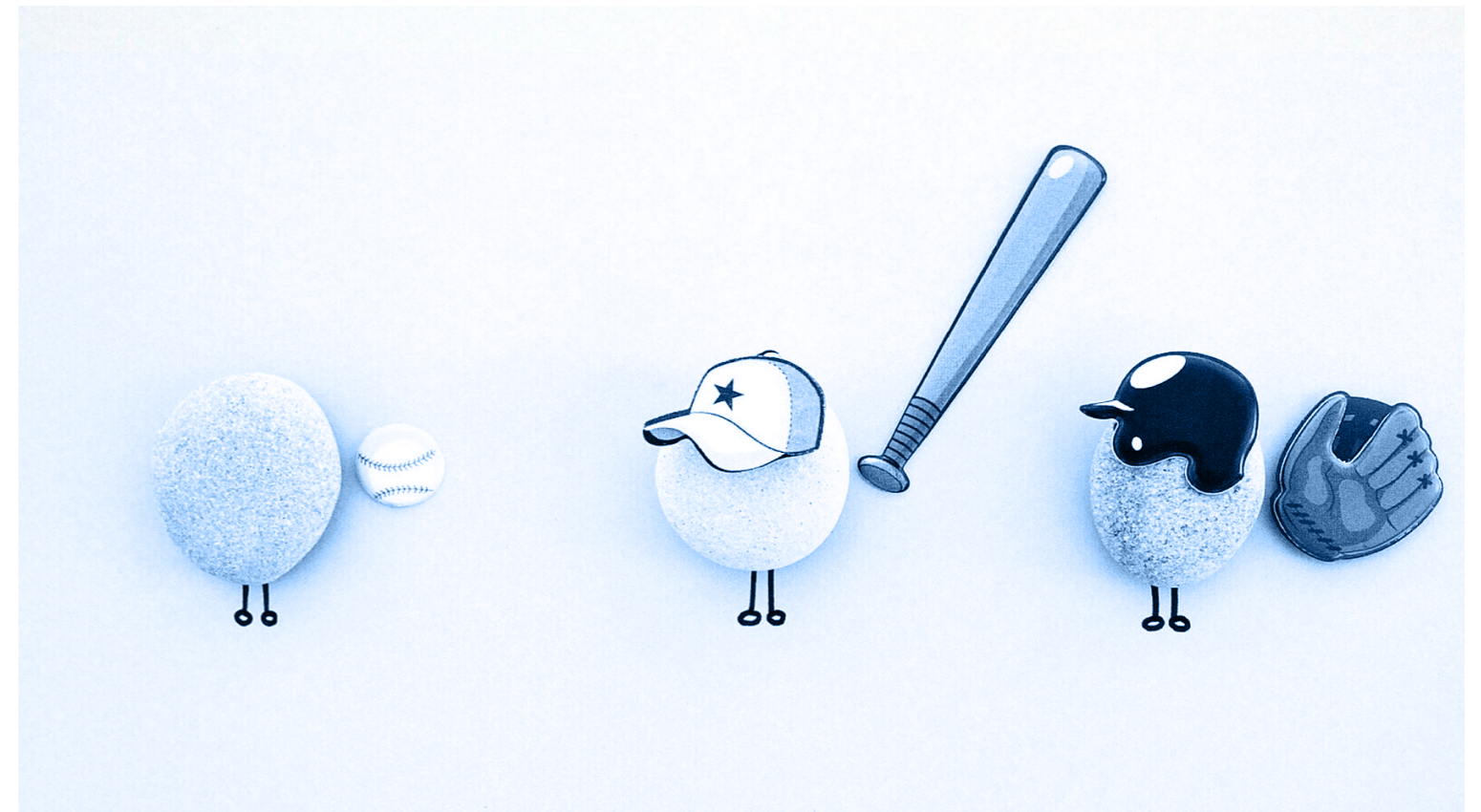
Wozu haben Sie diese Lernsequenz und dieses Tool inspiriert? Machen Sie sich Notizen!

Geeignet für welche Zielgruppe:

Geeignet für welche Inhalte:

Ideen für meinen Unterricht:



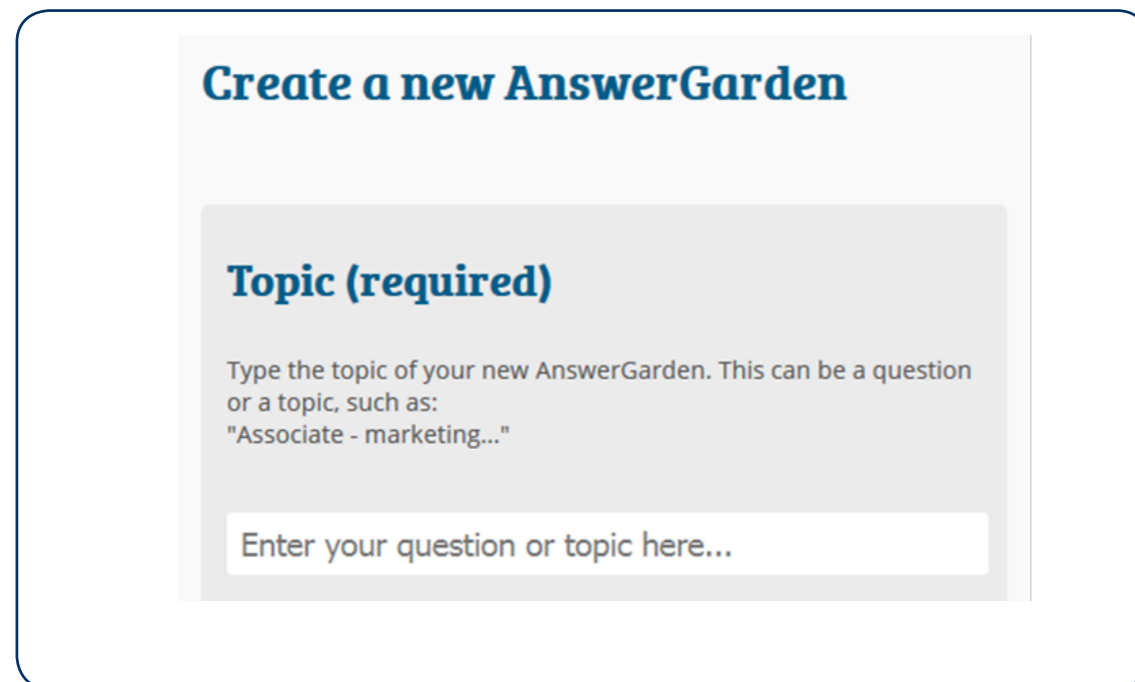


## Answergarden

### Minimalistisches Brainstorming- und Feedbacktool

#### Vorbereitung

1. Unter <https://answergarden.ch/> können Sie sehr schnell eine Aufgabe mit einer Frage erstellen, indem Sie auf das <+> klicken.
2. In den Einstellungen können Sie festlegen, ob die Antwort maximal 20 oder 40 Zeichen haben darf. Es sind also nur sehr kurze Antworten möglich. Bedenken Sie das bei der Formulierung der Frage!
3. Wählen Sie bei <case> die Modalität <no change> aus. So wird bei der Texteingabe Groß- und Kleinschreibung berücksichtigt.
4. Anmelden muss man sich nicht. Wenn Sie Ihre E-Mail-Adresse im Reminder angeben, wird Ihnen der Link zur Frage zugeschickt. Achtung: Diese Mail landet oft im Spam Ordner.



The screenshot shows the 'Create a new AnswerGarden' interface. It features a title 'Create a new AnswerGarden' in blue. Below it is a section titled 'Topic (required)' with a text input field. The instructions read: 'Type the topic of your new AnswerGarden. This can be a question or a topic, such as: "Associate - marketing..."'.

#### Im Unterricht

1. Stellen Sie Ihren Lernenden den Link zum Answergarden zur Verfügung: Im Klassenraum können Sie das über einen QR Code machen - entweder ausgedruckt oder projiziert über einen >>QR Code Generator oder über >>Classroomscreen.
2. Wenn Ihr Unterricht in Form einer Online-Sitzung stattfindet, haben Sie je nach Konferenzsoftware unterschiedliche Möglichkeiten einen Link weiterzugeben, z.B. im Chat oder über die Freigabe von Weblinks. Falls Ihre Lernenden Unterstützung in der Bedienung des Tools brauchen, können Sie in einem Online-Setting auch Ihren Bildschirm freigeben.
3. Ist die Aufgabe für die Bearbeitung zu Hause gedacht, können Sie den Link natürlich auch auf einer Lernplattform hochladen oder per Mail verschicken.

### Audio Memos

#### App für Sprachaufnahmen

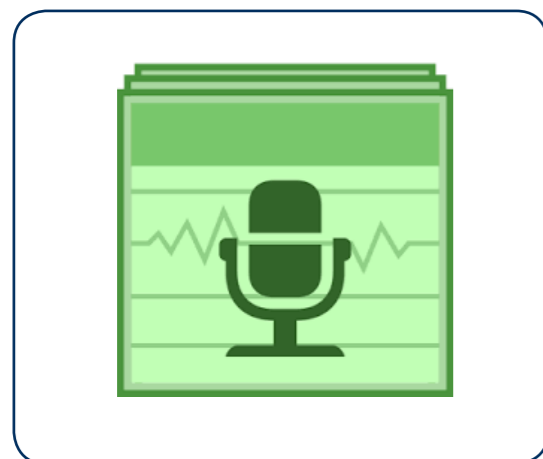
Gegenüber dem klassischen Rekorder, der in mittlerweile fast allen Smartphones integriert ist, bietet die App Audio Memos den Vorteil, dass man auch punktuell an ausgewählten Stellen Sprachaufnahmen editieren und überschreiben kann.

#### Vorbereitung

1. Laden Sie auf die mobilen Endgeräte, die Ihnen Ihre Institution zur Verfügung stellt, die kostenlose App herunter oder bitten Sie Ihre Lernenden, das eigene Smartphone oder Tablet zu verwenden, und dort die App herunterzuladen.

#### Im Unterricht

1. Die Lernenden öffnen die App und klicken auf <+>, um ein neues Sprachmemo zu erstellen.
2. Mit den Funktionen <Aufnahme>, <Wiedergabe> und <Pause> können die Lernenden ihre Gespräche aufnehmen, anhören und bearbeiten.
3. Anschließend kann die Datei unter <Versenden> mit anderen geteilt werden.



### Book Creator

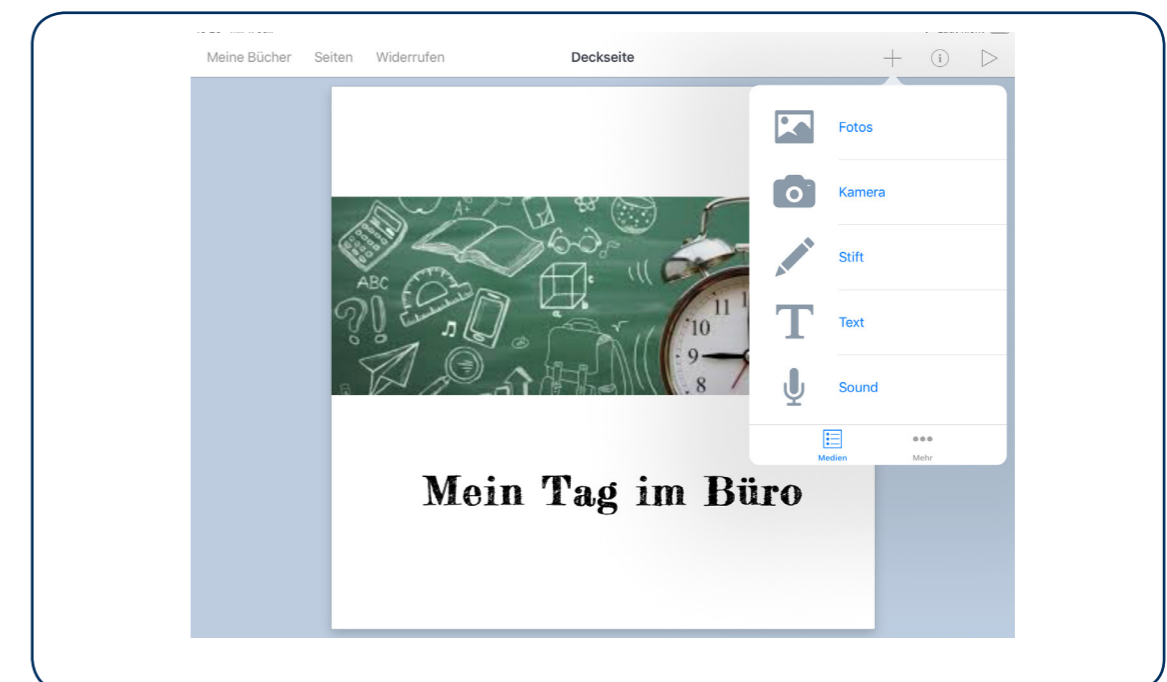
#### App für Digitale Geschichten

#### Vorbereitung

1. Laden Sie auf die mobilen Endgeräte, die Ihnen Ihre Institution zur Verfügung stellt, die kostenlose App herunter oder bitten Sie Ihre Lernenden, das eigene Smartphone oder Tablet zu verwenden, und dort die App herunterzuladen.

#### Im Unterricht

1. Die Lernenden öffnen die App und legen ein neues Buch an.
2. Mit einem Klick auf das <+> können sie dem Buch multimediale Inhalte hinzufügen: Bilder, Videos, Freihandzeichnungen, Texte und Audios. Unter Info können sie die Inhalte nachbearbeiten.



3. Wenn Ihre Lernenden auf den Pfeil klicken, fügen sie eine neue Seite ein bzw. navigieren zwischen den Seiten.
4. Mit einem Klick rechts oben auf das Play-Symbol gehen sie in die Vorschau. Sie können danach ihr Buch – je nach Gerät sind die Möglichkeiten unterschiedlich – speichern und teilen.

## Classroomscreen

### Digitale Unterstützung im Klassenraum

#### Vorbereitung

1. Classroomscreen ist ein digitaler Helfer, den Sie direkt im Unterricht aufrufen können. Wenn Sie trotzdem vorab schon etwas speichern möchten, können Sie einen kostenlosen Account anlegen unter: <https://app.classroomscreen.com>

#### Im Unterricht

1. Öffnen Sie die Webseite: <https://app.classroomscreen.com>
2. Indem Sie auf die Symbole der unteren Menüleiste klicken, können Sie unterschiedliche Funktionen einblenden, z.B. Timer, Stoppuhr, Uhr, Kalender und Textfelder.
3. Eine sehr praktische Funktion ist der integrierte QR-Code-Generator. Wenn Sie beispielsweise Ihren Lernenden auf schnellem Wege eine url-Adresse zukommen lassen möchten, bietet es sich an, diese in einen Quick-Response-Code zu verwandeln. Ihre Lernenden können den Code mit einem QR-Code-Reader oder -Scanner auf ihrem Smartphone abfotografieren und so sehr schnell auf Inhalte im Internet zugreifen.
4. Wenn Sie links oben auf ☰ klicken, haben Sie Zugriff auf noch weitere Funktionen: Dort können Sie einen Gruppen-Generator öffnen und eine vorgefertigte Feedback-Folie zum Unterricht aufrufen.

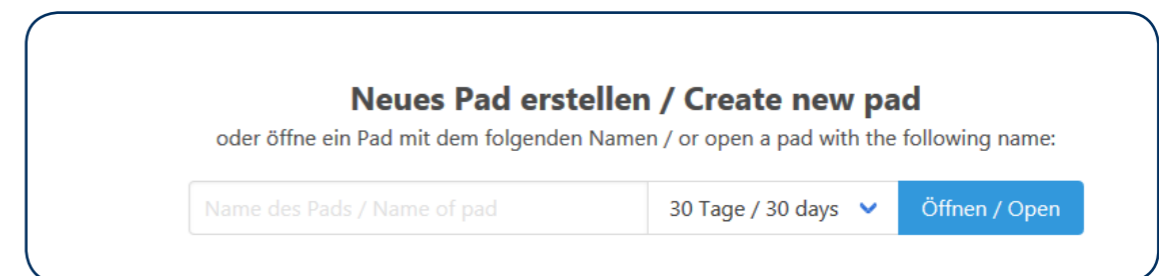


## Etherpad

### Webbasierter Schreibeditor für kollaboratives Schreiben

#### Vorbereitung

1. Öffnen Sie ein neue Schreibvorlage, beispielsweise unter <https://yopad.eu/>
2. Wenn Sie im Textfeld einen Titel eingeben und dann auf <Öffnen / Open> klicken, öffnet sich Ihre Schreibvorlage. Der von Ihnen gewählte Titel wird automatisch in der URL-Adresse aufgenommen.



3. Im Willkommenstext erhalten Sie Informationen zu den Funktionen des Pads. Diesen Text können Sie löschen und dann mit der inhaltlichen Ausgestaltung starten, indem Sie einen Schreibauftrag oder den ersten Satz einer Geschichte / eines Dialogs eingeben.



Legen Sie ein Pad für Gruppen à maximal 4 Personen an und erstellen Sie bei größeren Lerngruppen mehrere Pads mit unterschiedlichen Titeln.

#### Im Unterricht

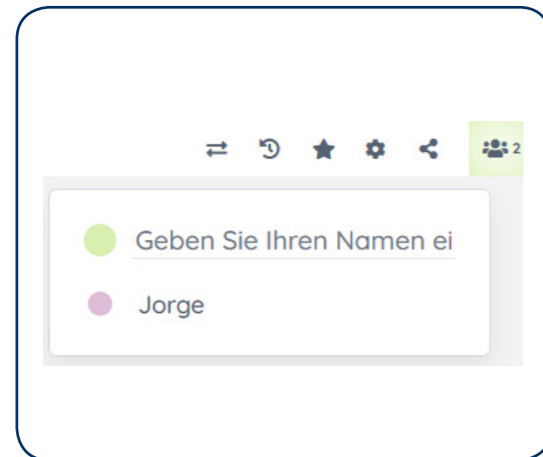
1. Stellen Sie Ihren Lernenden den Link zum Pad zur Verfügung: Im Klassenraum können Sie das über einen QR Code machen - entweder ausgedruckt oder projiziert über einen >>QR Code Generator oder über >>Classroomscreen.
2. Wenn Ihr Unterricht in Form einer Online-Sitzung stattfindet, haben Sie je nach Konferenzsoftware unterschiedliche Möglichkeiten einen Link weiterzugeben, z.B. im Chat oder über die Freigabe von Weblinks.

3. Ist die Aufgabe für die Bearbeitung zu Hause gedacht, können Sie den Link natürlich auch auf einer Lernplattform hochladen oder per Mail verschicken.

4. Weisen Sie vorab oder im Schreibauftrag selbst Ihre Lernenden darauf hin, dass sie abwechselnd einen Satz oder einen Gedanken schreiben sollen und dass sie sich gegenseitig ergänzen und korrigieren können.

5. Jeder teilnehmenden Person wird automatisch eine Farbe zugewiesen. Wenn Sie wissen möchten, wer mit welcher Farbe schreibt, können Sie auf das Icon rechts oben verweisen. Mit einem Klick darauf kann man den eigenen Namen eingeben.

Denken Sie daran, dass Anonymität gerade für schüchterne Lerner von Vorteil sein kann. Außerdem kann es die soziale Dynamik und die Spannung ankurbeln, wenn man erst zum Schluss erfährt, wer in einem Pad zusammengearbeitet hat.



### Nach der Schreibaktivität

1. Wenn die Lernenden einen Text erstellt haben, der in einem anderen Programm noch nachbearbeitet werden sollte, können Sie unter dem Icon der zwei Pfeile Ihre Textdatei speichern. Interessiert es Sie, wie der Text entstanden ist, dann klicken Sie auf das Icon daneben. Dort können Sie den Prozess der Textproduktion in Form einer animierten Zeitleiste aufrufen.



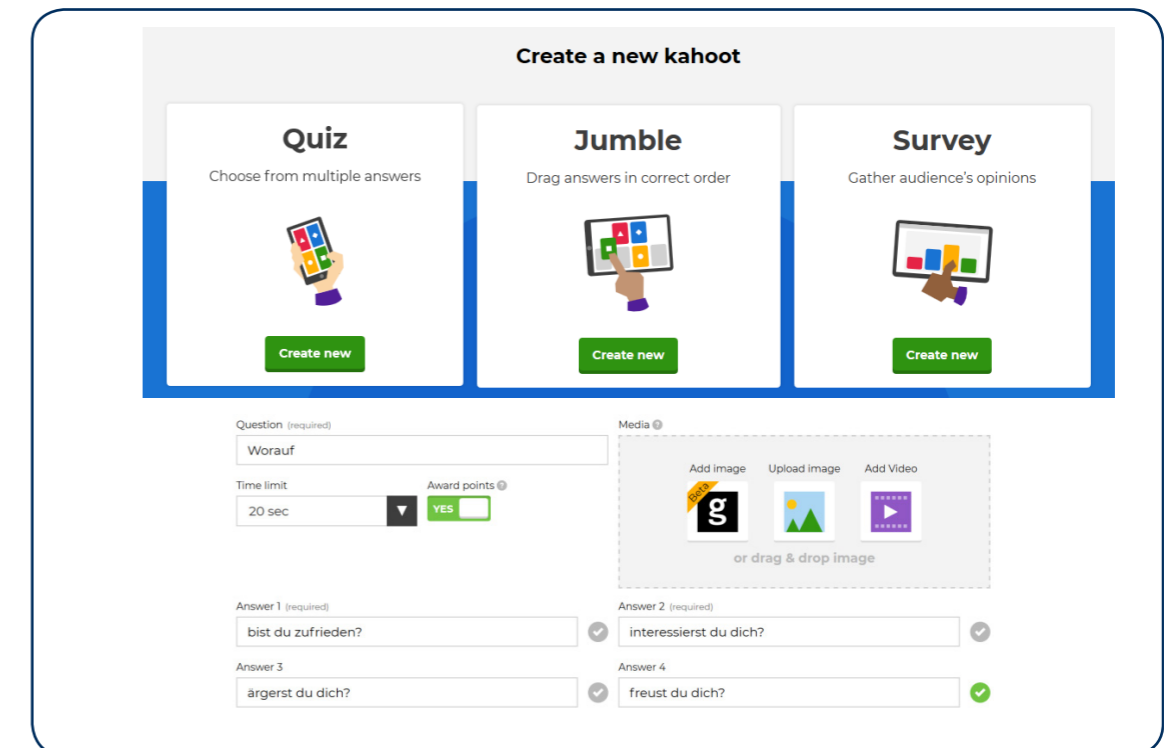
2. Der Bearbeitungsverlauf ist für Sie als Lehrperson interessant, weil Sie sehen können, an welchen Stellen die Lernenden Schwierigkeiten oder Blockaden hatten. Diese können Sie im Unterricht noch einmal ansprechen und unterstützend darauf eingehen.

## Kahoot

### Interaktives Quiztool

#### Vorbereitung

1. Legen Sie einen kostenlosen Account auf <https://create.kahoot.it/login> an.
2. Erstellen Sie eine Frage mithilfe von Texten, Bildern oder Videos.



#### Im Unterricht

1. Loggen Sie sich in Ihren Account ein und starten Sie das Spiel.
2. Die Lernenden rufen die Webseite <https://kahoot.it/> auf und geben den angezeigten Code ein.
3. Sie starten das Spiel im Plenum mit der Play-Taste.

### Learning Apps Interaktive multimediale Bausteine

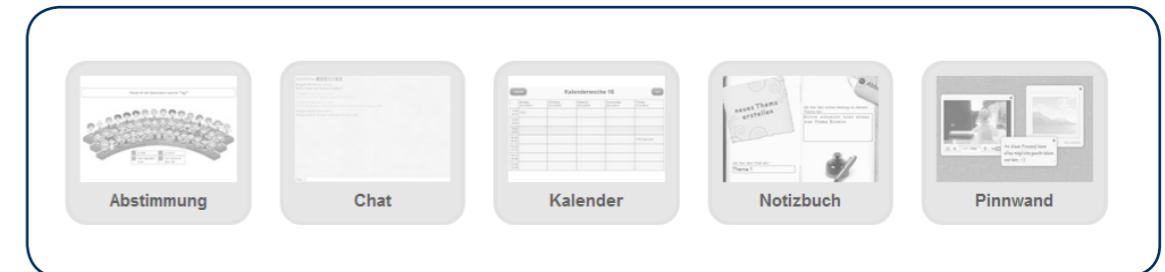
#### Vorbereitung

1. Erstellen Sie einen kostenlosen Account auf <https://learningapps.org>
2. Wählen Sie unter <App erstellen> eine Vorlage aus und pflegen Sie mit <neue App erstellen> Ihre Inhalte (Titel, Aufgabenstellung, Lernelemente, Feedback usw.) ein.

The screenshot shows the Learning Apps interface. At the top, there are several icons for different interactive tools: Paare zuordnen, Gruppenzuordnung, Zahlenstrahl, Einfache Reihenfolge, Freie Textantwort, Zuordnung auf Bild, Multiple-Choice Quiz, and Lückentext. Below this, there is a 'Beschreibung' section with a text area and a list of groups. The first group is 'Person' and contains six elements with questions like 'An wen denkst du?' and 'Für wen interessierst du dich?'. The second group is 'Sache' and contains one element with the question 'Woran denkst du?'. Each element has a 'Hinweis' field next to it.



Unter der Sektion <Werkzeuge> können Sie auch offene und kollaborative Aufgaben erstellen.



3. Mit <Fertigstellen und Vorschau anzeigen> können Sie Ihre Aufgabe noch einmal überprüfen.
4. Anschließend speichern Sie die Aufgabe.

#### Im Unterricht

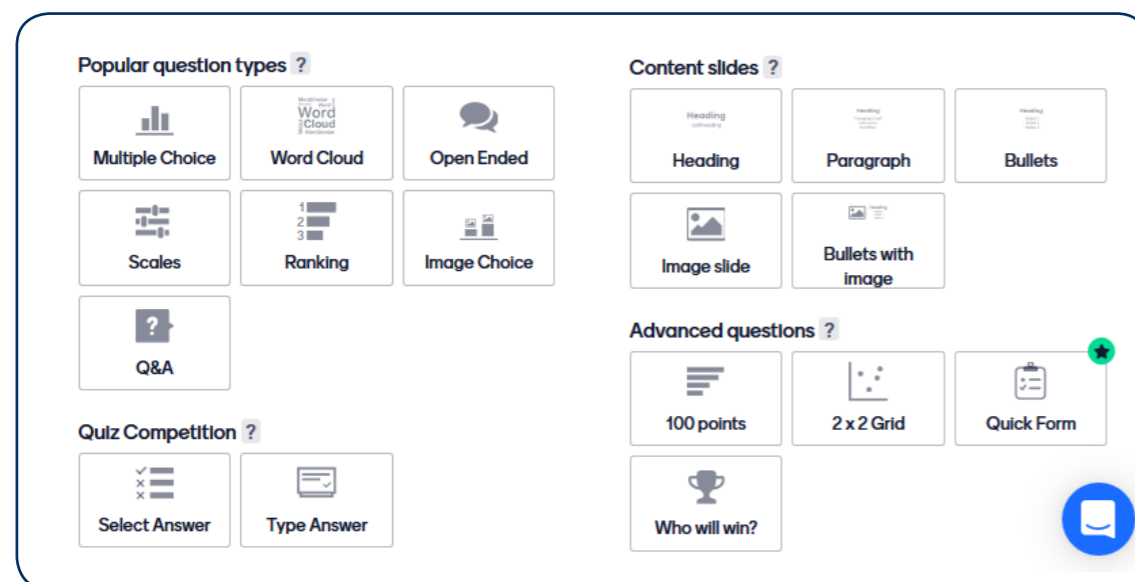
1. Stellen Sie Ihren Lernenden den Link zu Learning Apps zur Verfügung:  
Im Klassenraum können Sie das über einen QR Code machen - entweder ausgedruckt oder projiziert über einen >>QR Code Generator oder über >>Classroomscreen.
2. Wenn Ihr Unterricht in Form einer Online-Sitzung stattfindet, haben Sie je nach Konferenzsoftware unterschiedliche Möglichkeiten einen Link weiterzugeben, z.B. im Chat oder über die Freigabe von Weblinks. Falls Ihre Lernenden Unterstützung in der Bedienung des Tools brauchen, können Sie in einem Online-Setting auch Ihren Bildschirm freigeben.
3. Ist die Aufgabe für die Bearbeitung zu Hause gedacht, können Sie den Link natürlich auch auf einer Lernplattform hochladen oder per Mail verschicken.

### Mentimeter

#### Interaktives Präsentationstool

#### Vorbereitung

1. Erstellen Sie einen kostenlosen Account unter <https://www.mentimeter.com/>
2. Klicken Sie auf *<new presentation>*, geben Sie einen Titel ein und wählen Sie einen *<Question type>* aus. In der kostenfreien Version kann man zwei Slides kostenlos anlegen. Wenn man jemanden einlädt, auch drei.



#### Im Unterricht

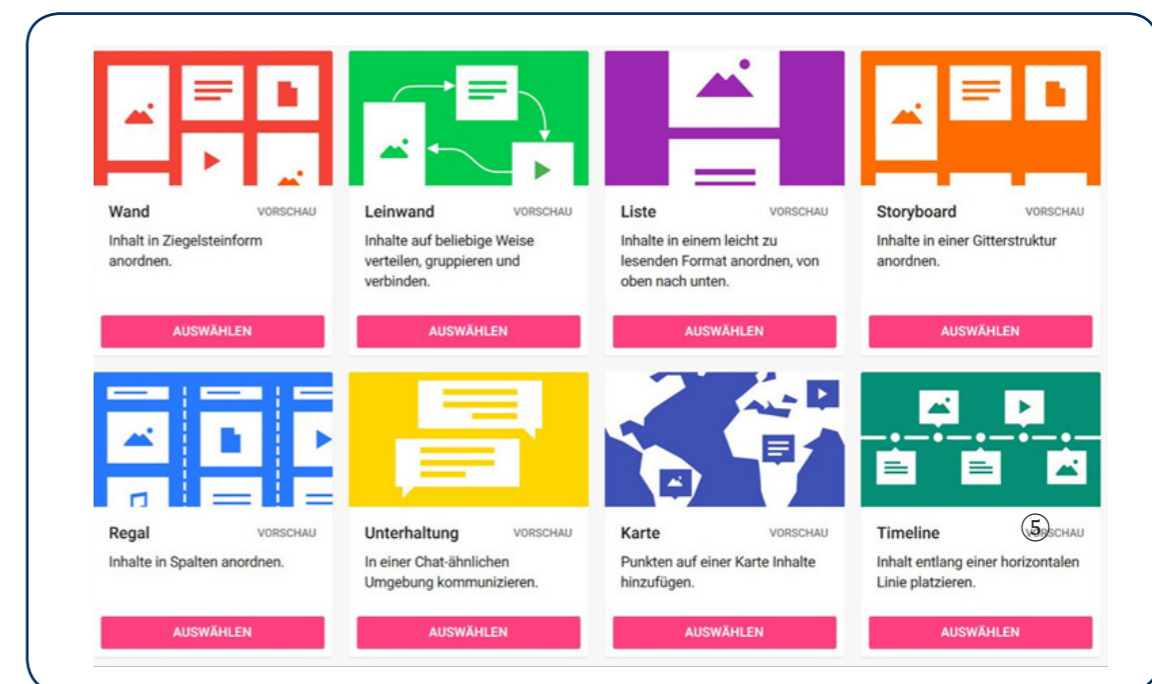
1. Im Unterricht gehen Sie auf *<Present>*.
2. Die Lernenden rufen die Webseite <https://www.menti.com/> auf und geben den Code ein, der auf Ihrer Präsentation angezeigt wird.

### Padlet

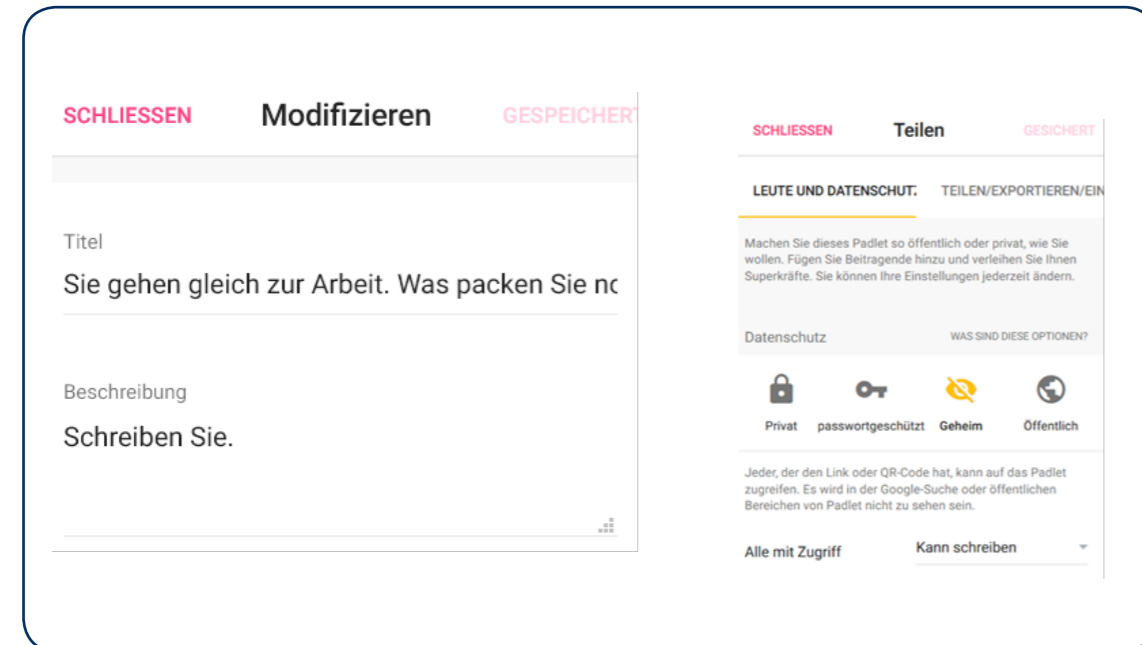
#### Digitale Pinnwand zum kollaborativen Schreiben

#### Vorbereitung

1. Gehen Sie zur Webseite <https://de.padlet.com/> und klicken Sie auf *<Registrieren>* in der oberen rechten Ecke. (Ohne Anmeldung und Registrierung können Sie zwar eine digitale Pinnwand erstellen, sie aber im Anschluss nicht abspeichern.)
2. Klicken Sie nun auf *<ein Padlet erstellen>* und wählen Sie eine Formatvorlage aus.



3. Bereiten Sie die Grundeinstellungen vor, indem Sie auf das Zahnrad *<Wand bearbeiten>* klicken. Dort können Sie Ihrer Pinnwand unter *<Titel>* einen Namen geben und in der *<Beschreibung>* eine Aufgabe formulieren. Unter *<Hintergrund>* können Sie ein Foto aus der bestehenden Galerie auswählen oder ein eigenes - für den Schreibanlass passendes - Bild hochladen. Bei *<Adresse>* finden Sie den Link, unter dem die digitale Pinnwand abrufbar ist. Hier können Sie dem Padlet auch einen anderen Namen geben.



Bei <Teilen> legen Sie unter den Datenschutz-Einstellungen fest, für wen Ihre Pinnwand zugänglich ist.

### Im Unterricht

1. Stellen Sie Ihren Lernenden den Link zur digitalen Pinnwand zur Verfügung:  
Im Klassenraum können Sie das über einen QR Code machen - entweder ausgedruckt oder projiziert über einen >>QR Code Generator oder über >>Classroomscreen.
2. Wenn Ihr Unterricht in Form einer Online-Sitzung stattfindet, haben Sie je nach Konferenzsoftware unterschiedliche Möglichkeiten, einen Link weiterzugeben, z.B. im Chat oder über die Freigabe von Weblinks. Falls Ihre Lernenden Unterstützung in der Bedienung des Tools brauchen, können Sie in einem Online-Setting auch Ihren Bildschirm freigeben.
3. Ist die Aufgabe für die Bearbeitung zu Hause gedacht, können Sie den Link natürlich auch auf einer Lernplattform hochladen oder per Mail verschicken.

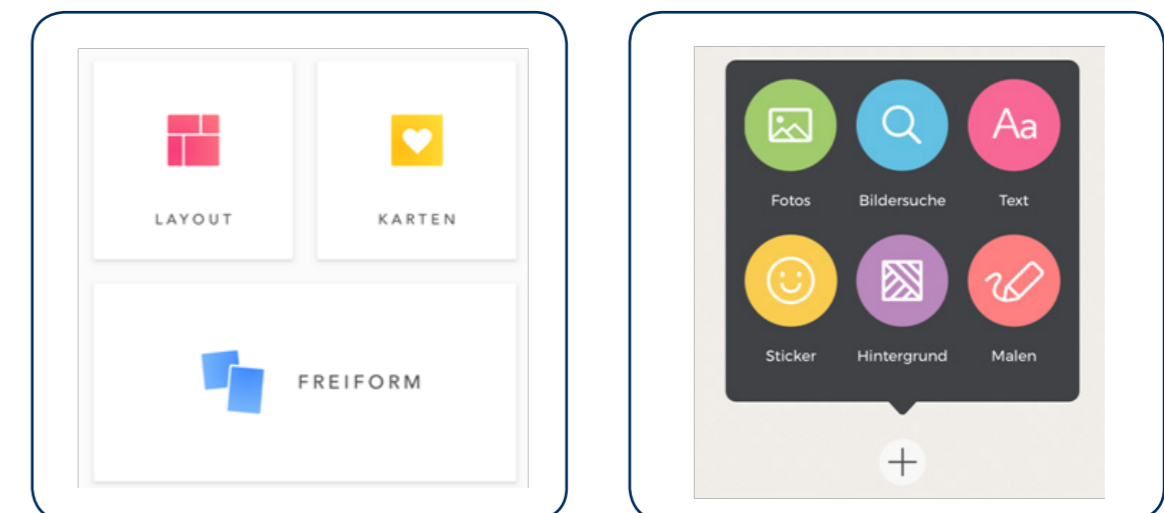
## PicCollage Collage-Tool

### Vorbereitung

1. Laden Sie auf die mobilen Endgeräte, die Ihnen Ihre Institution zur Verfügung stellt, die kostenlose App herunter oder bitten Sie Ihre Lernenden, das eigene Smartphone oder Tablet zu verwenden, und dort die App herunterzuladen unter: <https://piccollage.com/>

### Im Unterricht

1. Die Lernenden öffnen die App und wählen entweder ein <Layout> aus oder öffnen eine Collage mit <Freiform>.



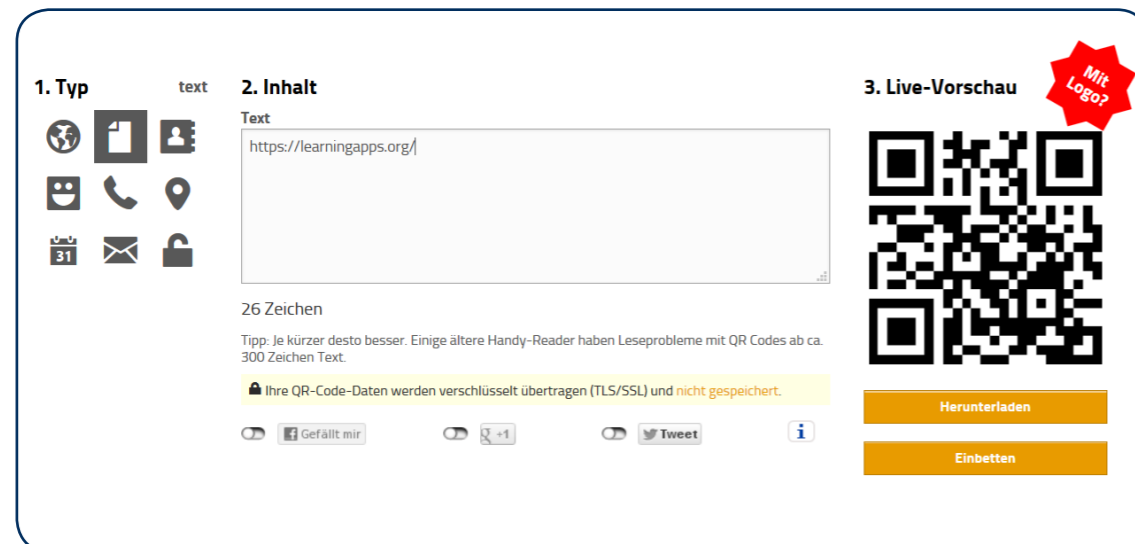
2. Sie tippen auf das <+> und fügen Fotos, Texte, Sticker oder Freihandzeichnungen hinzu und wählen einen Hintergrund aus.
3. Zum Speichern klicken Ihre Lernenden auf <Fertig> und wählen aus, wie sie ihre Collage dokumentieren und weitergeben möchten, beispielsweise per Mail oder per Ablage in der eigenen Galerie.



## QR Code Generator Digitale Unterstützung im Klassenraum

### Vorbereitung

1. Wählen Sie ein Video oder eine Webseite aus, die Sie in das didaktische Setting integrieren möchten und kopieren Sie die URL-Adresse.
2. Gehen Sie zur Webseite eines kostenlosen QR Code Generators wie z.B. [goqr.me/de/](https://goqr.me/de/) und fügen Sie die URL-Adresse unter *<Inhalt>* ein.
3. Wenn Sie einen kurzen Text verschlüsseln möchten, wie etwa Lösungen, Redemittel, Hilfestellungen oder Lernstrategien, können Sie auf ein Texteingabefeld wechseln. Bedenken Sie, dass Sie hier nur Texte im Umfang einer Kurznachricht hinterlegen sollten. Je weniger Zeichen Sie eingeben, desto lesbarer bleibt der Code.



### Im Unterricht

1. Stellen Sie Ihren Lernenden den QR Code zur Verfügung, indem Sie ihn *<Herunterladen>* und in einem Arbeitsblatt einfügen oder auf einer interaktiven Tafel projizieren.
2. Mit einem QR Code-Reader oder -Scanner lesen Ihre Lernenden den Code ein und der von Ihnen hinterlegte Inhalt oder Text öffnet sich automatisch.

## Quizlet Lernkartensets, Übungen und Tests

### Vorbereitung

1. Richten Sie sich einen kostenlosen Account auf <https://quizlet.com/de> ein. Eine detaillierte Anleitung finden Sie unter: <https://quizlet.com/de/help/2444126/how-teachers-can-use-quizlet>
2. Erstellen Sie ein Lernset mit *<+ Erstellen>*.
3. Sie brauchen einen Text für die Vorderseite und einen Text oder eine Bilddatei für die Rückseite. Wenn Sie auf einen kostenpflichtigen Account übergehen, können Sie auch eine eigene Sprachaufnahme hinzufügen.
4. Wählen Sie die entsprechende Sprache, wenn Sie mit der Übersetzung der Begriffe arbeiten möchten. Dann werden Ihnen die Sonderbuchstaben angezeigt.
5. Klicken Sie auf *<Erstellen>* und Ihr Lernset ist fertig.

Den Lernenden stehen folgende Übungsmodalitäten zur Verfügung:



### Quizlet live

Wenn Sie mindestens 12 Karten angelegt haben, können Sie im Unterricht die Funktion Quizlet live aktivieren. Für Quizlet live müssen Sie die „Live“-Funktion in Ihrem Account starten. Es wird ein Code angezeigt, den die Lernenden unter <https://quizlet.com/live> eingeben. Wenn alle Lernenden Quizlet live beigetreten sind, starten Sie das Spiel im Plenum.

### Im Unterricht

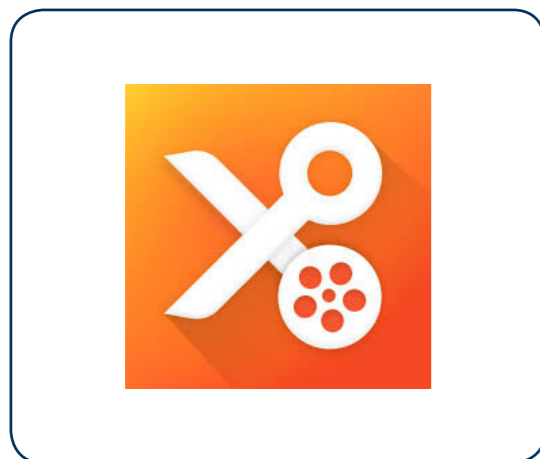
1. Stellen Sie Ihren Lernenden den Link zum Lernkartenset zur Verfügung: Im Klassenraum können Sie das über einen QR Code machen - entweder ausgedruckt oder projiziert über einen **>>QR Code Generator** oder über **>>Classroomscreen**.
2. Wenn Ihr Unterricht in Form einer Online-Sitzung stattfindet, haben Sie je nach Konferenzsoftware unterschiedliche Möglichkeiten einen Link weiterzugeben, z.B. im Chat oder über die Freigabe von Weblinks.
3. Ist die Aufgabe für die Bearbeitung zu Hause gedacht, können Sie den Link natürlich auch auf einer Lernplattform hochladen oder per Mail verschicken.

### YouCut

#### App zum Erstellen kurzer Filme und Erklärvideos

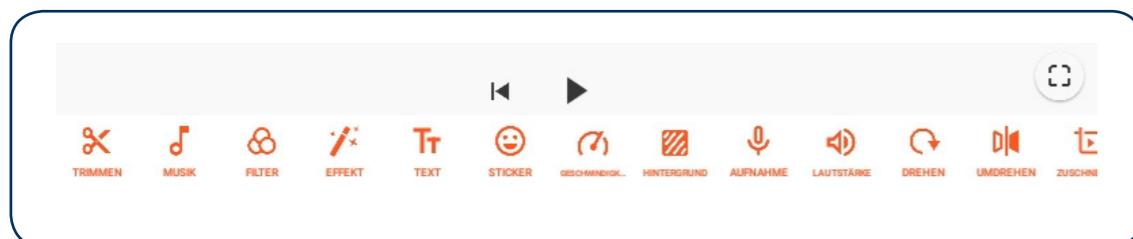
##### Vorbereitung

1. Laden Sie auf die mobilen Endgeräte, die Ihnen Ihre Institution zur Verfügung stellt, die kostenlose App oder eine andere App zur Videobearbeitung herunter oder bitten Sie Ihre Lernenden, das eigene Smartphone oder Tablet zu verwenden, und dort die App herunterzuladen.



##### Im Unterricht

1. Die Lernenden nehmen ein Video oder mehrere Videos auf, die sie anschließend über das <+> in YouCut importieren.
2. Unter den Videos öffnet sich eine Werkzeugpalette, mit der die Lernenden das Video / die Videos zusammenfügen und schneiden können. Mit der <Aufnahmefunktion> können sie das Filmmaterial vertonen.
3. Durch die weiteren Möglichkeiten des Programms, z.B. Filter, Effekt, Text, Sticker hinzufügen usw. sind der Kreativität Ihrer Lernenden keine Grenzen gesetzt.
4. Wenn die Lernenden mit der Bearbeitung fertig sind, können sie ihr Lernprodukt speichern und teilen.



Beckmann-Schulz, Iris; Kleiner, Bettina (2011): **Qualitätskriterien interaktiv. Leitfaden zur Umsetzung von berufsbezogenem Unterricht Deutsch als Zweitsprache.** Hamburg: passage gGmbH, IQ Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch. [http://www.netzwerk-iq.de/fileadmin/Redaktion/Downloads/IQ\\_Publikationen/Thema\\_Sprachbildung/2011\\_Qualitaetskriterien-interaktiv\\_berufsbezogener-Deutschunterricht.pdf](http://www.netzwerk-iq.de/fileadmin/Redaktion/Downloads/IQ_Publikationen/Thema_Sprachbildung/2011_Qualitaetskriterien-interaktiv_berufsbezogener-Deutschunterricht.pdf)

Beckmann-Schulz, Iris; Laxczkowiak, Jana (2018): **Das Arbeitsfeld Berufsbezogenes Deutsch – DaZ-Lernen in der beruflichen Weiterbildung.** In: Efing, Christian; Kiefer, Karl-Hubert (Hrsg.), Sprache und Kommunikation in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Ein interdisziplinäres Handbuch. Tübingen: Narr, 53–62.

Brash, Bärbel; Pfeil, Andrea (2017): **Unterrichten mit digitalen Medien.** dll - deutsch lehren lernen: Fort- und Weiterbildung weltweit, Band 9. Hg- Goethe-Institut München, Klett

Grünhage-Monetti, Matilde (2010): **Sprachlicher Bedarf von Personen mit Deutsch als Zweitsprache in Betrieben. Eine Expertise im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge.** Nürnberg: BAMF

Howe, Falk; Knutzen, Sönke (2013). **Digitale Medien in der gewerblich-technischen Berufsausbildung. Einsatzmöglichkeiten digitaler Medien in Lern- und Arbeitsaufgaben.** Expertise im Auftrag des Bundesinstituts für Berufsbildung. Bonn: BIBB

Laxczkowiak, Jana; Scheerer-Papp, Johanna (2018): **Qualitätsrahmen Integriertes Fach- und Sprachlernen. IFSL in der Praxis: Rahmenbedingungen Lernformate Strategien & Aktivitäten.** Hamburg: passage gGmbH, IQ Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch. [https://www.netzwerk-iq.de/fileadmin/Redaktion/Downloads/Fachstelle\\_Berufsbezogenes\\_Deutsch/03\\_Publikationen/WEB\\_IQ\\_Broschu%CC%88re\\_Qualita%CC%88tsrahmen\\_A4\\_doppel.pdf](https://www.netzwerk-iq.de/fileadmin/Redaktion/Downloads/Fachstelle_Berufsbezogenes_Deutsch/03_Publikationen/WEB_IQ_Broschu%CC%88re_Qualita%CC%88tsrahmen_A4_doppel.pdf)

Ransberger, Karin (2016): **So gelingt die Verappredung! Potenzial und Qualität von digitalen Lernangeboten.** In: E-Learning: Warum nicht? Eine kritische Auseinandersetzung mit Methoden und Werkzeugen. Beiträge zum 15. E-Learning Tag der FH Joanneum am 15. September 2016, 93-99

Sass, Anne; Eilert-Ebke, Gabriele (2014). **Szenarien im berufsbezogenen Unterricht Deutsch als Zweitsprache.** Hamburg: passage gGmbH, IQ Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch. [https://www.netzwerk-iq.de/fileadmin/Redaktion/Downloads/IQ\\_Publikationen/Thema\\_Sprachbildung/BD\\_Szenarien\\_2014\\_web.pdf](https://www.netzwerk-iq.de/fileadmin/Redaktion/Downloads/IQ_Publikationen/Thema_Sprachbildung/BD_Szenarien_2014_web.pdf)

Strasser, Thomas (2015): **Internetgestütztes Sprachenlernen und –lehren. Wie der Fremdsprachenunterricht von digitalen Anwendungen profitieren kann.** In: Quo vadis Romania, 44, S. 99-119

Schmidt, Torben; Strasser, Thomas (2016): **Digital Classroom.** In: Der fremdsprachliche Unterricht. Englisch, 50 (2016) 144, S. 2-7

Weissenberg, Jens (2010): **Sprachlich-kommunikative Handlungsfelder am Arbeitsplatz. Konzeptioneller Ansatz zur Entwicklung, Durchführung und Evaluation berufsbezogener Zweitsprachförderangebote.** In: Deutsch als Zweitsprache, 2/2010, S. 13-24.

EA Einzelarbeit

GA Gruppenarbeit

PA Partnerarbeit

PL Arbeit im Plenum

[www.netzwerk-iq.de](http://www.netzwerk-iq.de)  
[www.deutsch-am-arbeitsplatz.de](http://www.deutsch-am-arbeitsplatz.de)

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



*Zusammen. Zukunft. Gestalten.* 

In Kooperation mit:

